

Statistischer Bericht

Empfängerinnen und Empfänger von Leistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz im Freistaat Sachsen

Berichtsstand 2019

K VI 1-j/19

Zeichenerklärung

- Genau Null oder ggf. zur Sicherstellung der statistischen Geheimhaltung auf Null geändert
- 0 Weniger als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle, jedoch mehr als nichts
- ... Angabe fällt später an
- / Zahlenwert nicht sicher genug
- . Zahlenwert unbekannt oder geheim zu halten
- x Tabellenfach gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll
- () Aussagewert ist eingeschränkt
- p Vorläufige Zahl
- r Berichtigte Zahl
- s Geschätzte Zahl

Allen Rechnungen liegen die ungerundeten Werte zugrunde. In einzelnen Fällen können bei der Summenbildung geringe Abweichungen entstehen, die in Abbildungen und Tabellen auf ab- bzw. aufgerundete Werte zurückzuführen sind.

Impressum

Herausgeber: Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen

Copyright: Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen, Kamenz 2024

Vervielfältigung und Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet.

[Titel](#)

Inhalt

[Vorbemerkungen](#)

Tabellen

- [1. Regelleistungsempfängerinnen und Regelleistungsempfänger am 31.12.2019 nach ausgewählten Staatsangehörigkeiten, Art der Unterbringung sowie Art und Form der Leistung](#)
- [2. Regelleistungsempfängerinnen und Regelleistungsempfänger am 31.12.2019 nach ausgewählten Staatsangehörigkeiten und Alter](#)
- [3. Regelleistungsempfängerinnen und Regelleistungsempfänger am 31.12.2019 nach ausgewählten Staatsangehörigkeiten sowie aufenthaltsrechtlichem Status](#)
- [4. Regelleistungsempfängerinnen und Regelleistungsempfänger am 31.12.2019 nach Trägerem sowie ausgewählten Staatsangehörigkeiten](#)
- [5. Regelleistungsempfängerinnen und Regelleistungsempfänger am 31.12.2019 nach Trägerem sowie Art der Unterbringung und ausgewählten aufenthaltsrechtlichem Status](#)
- [6. Regelleistungsempfängerinnen und Regelleistungsempfänger am 31.12.2019 nach Trägerem sowie Alter](#)
- [7. Regelleistungsempfängerinnen und Regelleistungsempfänger am 31.12.2019 nach Trägerem sowie Geschlecht und ausgewählten Altersgruppen](#)
- [8. Regelleistungsempfängerinnen und Regelleistungsempfänger am 31.12.2019 nach Trägerem, Wohnort sowie ausgewählten aufenthaltsrechtlichem Status](#)
- [9. Haushalte von Regelleistungsempfängerinnen und Regelleistungsempfängern am 31.12.2019 nach ausgewählten Unterbringungsarten](#)
- [10. Empfängerinnen und Empfänger von besonderen Leistungen nach §§ 4 bis 6 AsylbLG 2019 nach persönlichen und aufenthaltsbezogenen Merkmalen sowie Art und Form der Leistung](#)
- [11. Empfängerinnen und Empfänger von besonderen Leistungen 2019 nach ausgewählten Staatsangehörigkeiten sowie ausgewählten Arten und Formen der Leistungen](#)
- [12. Empfängerinnen und Empfänger von besonderen Leistungen 2019 nach Trägerem sowie ausgewählten Arten und Formen der Leistungen](#)
- [13. Empfängerinnen und Empfänger von Leistungen für Bildung und Teilhabe nach dem Asylbewerberleistungsgesetz im 4. Quartal 2019 nach Art der Leistung, Geschlecht und Altersgruppen](#)
- [14. Empfängerinnen und Empfänger von Leistungen für Bildung und Teilhabe nach dem Asylbewerberleistungsgesetz im 4. Quartal 2019 nach ausgewählten Staatsangehörigkeiten und Leistungsarten](#)
- [15. Empfängerinnen und Empfänger von Leistungen für Bildung und Teilhabe nach dem Asylbewerberleistungsgesetz im 4. Quartal 2019 nach Wohnort und ausgewählten Leistungsarten](#)
- [16. Asylbewerberleistungsempfängerinnen und Asylbewerberleistungsempfänger am 31.12.2013 bis 2019 nach persönlichen Merkmalen und ausgewählten Merkmalen zur Leistungsgewährung](#)
- [17. Asylbewerberleistungsempfängerinnen und Asylbewerberleistungsempfänger am 31.12.2013 bis 2019 nach persönlichen Merkmalen und ausgewählten Merkmalen zur Leistungsgewährung in Prozent](#)
- [18. Regelleistungsempfängerinnen und Regelleistungsempfänger am 31.12.2013 bis 2019 nach Trägerem](#)

Abbildungen

- [1. Regelleistungsempfängerinnen und Regelleistungsempfänger nach dem Asylbewerberleistungsgesetz in Sachsen am 31.12.2019 und 31.12.2018 nach Kreisfreien Städten und Landkreisen](#)
- [2. Regelleistungsempfängerinnen und Regelleistungsempfänger nach dem Asylbewerberleistungsgesetz am 31.12.2010 bis 2019](#)

Inhalt

Vorbemerkungen

Die in den Vorbemerkungen enthaltenen Erläuterungen zur fachstatistischen Erhebung inkl. Definitionen sind in den bundeseinheitlichen Qualitätsberichten hinterlegt.

Über folgenden Link gelangen Sie zum Qualitätsbericht:

[Statistik der Empfänger von Asylbewerberleistungen - Empfänger am 31.12.](#)

[Statistik der Empfänger von Bildung und Teilhabe nach dem AsylbLG](#)

URL:

https://www.destatis.de/DE/Methoden/Qualitaet/Qualitaetsberichte/Soziales/asylbewerberleistungen.pdf?__blob=publicationFile

Stand: 06.04.2017

https://www.destatis.de/DE/Methoden/Qualitaet/Qualitaetsberichte/Soziales/empfaenger-bildung-teilhabe-asylbewerber.pdf?__blob=publicationFile

Stand: 13.08.2021

Zusätzliche Erläuterungen

Statistikerläuterungen und Rechtsgrundlagen finden Sie unter:

[Empfängerinnen und Empfänger von Asylbewerberleistungen - Statistik - sachsen.de](#)

Grundlage für diesen Statistischen Bericht sind die Statistiken über die Empfänger/-innen von Asylbewerberleistungen. Die vorliegende Veröffentlichung enthält ausgewählte statistische Ergebnisse über den Personenkreis der Empfänger/-innen von Leistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz für das Jahr 2019.

Zudem werden Angaben der Asylbewerberleistungsstatistik für die Jahre 2013 bis 2019 bereitgestellt.

Die Berechnung der Angaben je Einwohner erfolgte im Regelfall für die Empfänger/-innen von Asylbewerberleistungen mit der Einwohnerzahl vom 31. Dezember des jeweiligen Berichtsjahres. Quelle für die zur Berechnung verwendeten Einwohnerangaben bildet das Fortschreibungsergebnis auf Basis der Zensusdaten 2011.

In den Tabellen sind teilweise Differenzen der Einzelpositionen zu den Summenangaben aufgrund von rechnerischen Rundungen enthalten.

Erläuterungen

Leistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz erhalten bedürftige Ausländer/-innen, wenn sie sich tatsächlich im Bundesgebiet

aufhalten und die Voraussetzungen gemäß § 1 Abs. 1 Nr. 1 bis 7 AsylbLG erfüllen. Die Leistungen werden unter inhaltlichen Gesichtspunkten in Regelleistungen und besondere Leistungen unterteilt. Die Statistik der Empfänger/-innen von Regelleistungen wird zum 31. Dezember des Berichtsjahres als Bestandserhebung durchgeführt. Von Personen, die an diesem Stichtag Regelleistungen erhielten, wird außerdem erfasst, ob sie im Laufe des Jahres bzw. am Jahresende besondere Leistungen bezogen. Zusätzlich erhalten die Leistungsempfänger/-innen zur Deckung persönlicher Bedürfnisse des täglichen Lebens einen monatlichen Geldbetrag (Taschengeld).

Empfänger/-innen, die während des Jahres verschiedene Hilfearten (Sachleistungen, Wertgutscheine usw.) erhielten, werden bei jeder Leistungsart einbezogen. Regelleistungen dienen der Deckung des täglichen Bedarfs der Leistungsberechtigten. Sie werden nach dem § 3 AsylbLG als Grundleistungen oder nach § 2 AsylbLG als Hilfe zum Lebensunterhalt entsprechend dem 3. Kapitel SGB XII gewährt.

Besondere Leistungen werden in speziellen Bedarfssituationen gewährt. Dazu gehören die Leistungen nach den §§ 4 bis 6 AsylbLG sowie die Leistungen nach § 2 AsylbLG entsprechend dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII. Bei der Erhebung der Statistik über die Empfänger/-innen von ausschließlich besonderen Leistungen werden die Personen erfasst, welche im Laufe des Jahres nur besondere Leistungen und keine Regelleistungen erhielten.

In die Darstellung der Ergebnisse über die Empfänger/-innen von besonderen Leistungen fließen die Angaben der Personen ein, die in der Statistik über die Empfänger/-innen von ausschließlich besonderen Leistungen erfasst wurden und die im Rahmen der Statistik über die Empfänger/-innen von Regelleistungen erhobenen Angaben derjenigen Personen, die am Jahresende Regelleistungen bezogen und im Laufe des Jahres bzw. am Jahresende besondere Leistungen erhielten. In beiden Statistiken werden die Empfänger/-innen, die besondere Leistungen in Form von Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII erhalten, nur am Jahresende erfasst. Deshalb können nur Empfänger/-innen von besonderen Leistungen nach den §§ 4 bis 6 AsylbLG im Laufe des Jahres dargestellt werden.

Leistungen für Bildung und Teilhabe am sozialen und kulturellen Leben in der Gemeinschaft werden für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene neben den Regelleistungen entsprechend den §§ 34 bis 34 b SGB XII gesondert erbracht.

1. Regelleistungsempfängerinnen und Regelleistungsempfänger am 31.12.2019 nach ausgewählten Staatsangehörigkeiten, Art der Unterbringung sowie Art und Form der Leistung

Staatsangehörigkeit	Insgesamt	Unterbringung in Aufnahmeeinrichtung	Unterbringung in Gemeinschaftsunterkunft	Dezentrale Unterbringung	Leistungsart Hilfe zum Lebensunterhalt	Leistungsart Grundleistungen insgesamt	Leistungsart Grundleistungen darunter Sachleistungen
Europa insgesamt	3.773	293	1.648	1.832	2.431	1.342	1.065
Albanien	141	26	57	58	80	61	54
Kosovo	175	4	105	66	100	75	41
Nordmazedonien	109	15	25	69	44	65	56
Russische Föderation	2.586	159	1.046	1.381	1.969	617	499
Serbien	105	6	56	43	53	52	44
Türkei	565	75	321	169	156	409	329
Ukraine	37	4	11	22	21	16	13
Afrika insgesamt	3.277	319	2.089	869	1.317	1.960	1.623
Algerien	131	10	66	55	24	107	76
Äthiopien	110	8	74	28	66	44	39
Eritrea	100	3	60	37	51	49	39
Kamerun	355	49	246	60	81	274	256
Libyen	981	85	558	338	551	430	326
Marokko	336	14	234	88	106	230	181
Nigeria	340	61	222	57	73	267	254
Somalia	256	20	201	35	145	111	100
Tunesien	448	55	277	116	111	337	260
Amerika insgesamt	1.033	301	546	186	148	885	839
Venezuela	1.013	295	541	177	141	872	828
Asien insgesamt	11.256	897	6.464	3.895	5.578	5.678	4.391
Afghanistan	1.883	81	1.179	623	1.242	641	505
Arabische Republik Syrien	753	110	378	265	250	503	435
Georgien	1.393	222	683	488	718	675	592
Indien	1.319	27	900	392	298	1.021	731
Irak	1.765	101	982	682	1.173	592	462
Iran	808	53	477	278	390	418	278
Libanon	1.268	60	685	523	711	557	402
Pakistan	1.469	127	951	391	562	907	697
Vietnam	151	35	72	44	10	141	103
Australien/Ozeanien/Antarktis	-	-	-	-	-	-	-
Staatenlos	96	-	51	45	67	29	16
Unbekannt¹⁾	613	8	349	256	327	286	226
Insgesamt	20.048	1.818	11.147	7.083	9.868	10.180	8.160

1) Einschließlich Personen, deren Staatsangehörigkeit mit "ohne Angabe" oder "ungeklärt" signiert wurde.

[Zeichenerklärung](#)

2. Regelleistungsempfängerinnen und Regelleistungsempfänger am 31.12.2019 nach ausgewählten Staatsangehörigkeiten und Alter

Staatsangehörigkeit	Insgesamt	Unter 3 Jahre	3 bis unter 15 Jahre	15 bis unter 20 Jahre	20 bis unter 30 Jahre	30 bis unter 40 Jahre	40 bis unter 60 Jahre	60 Jahre und älter
Europa insgesamt	3.773	350	1.402	307	514	651	497	52
Albanien	141	.	49	12	23	27	20	.
Kosovo	175	19	61	9	33	21	27	5
Nordmazedonien	109	9	44	9	14	19	14	.
Russische Föderation	2.586	260	1.081	226	263	410	313	33
Serbien	105	11	28	15	11	16	20	4
Türkei	565	33	109	30	163	138	88	4
Ukraine	37	.	10	.	4	9	7	3
Afrika insgesamt	3.277	254	324	378	996	933	364	28
Algerien	131	.	10	4	44	43	26	.
Äthiopien	110	16	11	23	32	20	.	.
Eritrea	100	17	10	4	45	16	8	.
Kamerun	355	43	.	28	117	116	30	.
Libyen	981	48	157	43	286	278	153	16
Marokko	336	16	24	10	109	142	35	.
Nigeria	340	80	27	11	115	93	14	.
Somalia	256	.	12	104	87	34	9	.
Tunesien	448	17	48	26	127	163	62	5
Amerika insgesamt	1.033	45	140	85	257	237	222	47
Venezuela	1.013	42	138	85	251	231	220	46
Asien insgesamt	11.256	696	2.164	1.025	2.990	2.617	1.596	168
Afghanistan	1.883	104	269	420	764	182	127	17
Arabische Republik Syrien	753	87	199	71	160	128	90	18
Georgien	1.393	133	406	77	185	351	211	30
Indien	1.319	69	159	49	411	455	170	6
Irak	1.765	111	468	156	400	348	264	18
Iran	808	29	88	53	160	286	178	14
Libanon	1.268	79	325	90	263	271	224	16
Pakistan	1.469	51	144	73	514	454	209	24
Vietnam	151	14	7	3	41	48	34	4
Australien/Ozeanien/Antarktis	-	-	-	-	-	-	-	-
Staatenlos	96	.	24	9	24	19	14	.
Unbekannt¹⁾	613	.	121	44	168	108	105	.
Insgesamt	20.048	1.408	4.175	1.848	4.949	4.565	2.798	305

1) Einschließlich Personen, deren Staatsangehörigkeit mit "ohne Angabe" oder "ungeklärt" signiert wurde.

[Zeichenerklärung](#)

3. Regelleistungsempfängerinnen und Regelleistungsempfänger am 31.12.2019 nach ausgewählten Staatsangehörigkeiten sowie aufenthaltsrechtlichem Status

Staatsangehörigkeit	Insgesamt	Aufenthaltsgestattung	Vollziehbar zur Ausreise verpflichtet	Familienangehörige	Geduldete	Aufenthaltserlaubnis aus völkerrechtlichen, humanitären oder politischen Gründen	Folgeantrag oder Zweitenantrag	Ohne Angabe ¹⁾
Europa insgesamt	3.773	2.003	190	160	1.126	8	43	243
Albanien	141	28	24	.	64	-	.	22
Kosovo	175	27	11	4	129	-	.	.
Nordmazedonien	109	29	.	.	58	-	3	13
Russische Föderation	2.586	1.501	111	124	688	4	34	124
Serbien	105	11	15	.	72	-	.	.
Türkei	565	369	23	18	78	-	.	72
Ukraine	37	14	.	.	15	-	.	4
Afrika insgesamt	3.277	1.674	277	51	1.002	20	15	238
Algerien	131	41	14	.	65	-	.	8
Äthiopien	110	74	8	.	21	-	.	.
Eritrea	100	70	.	.	20	-	.	.
Kamerun	355	229	29	.	51	-	.	41
Libyen	981	516	61	9	297	16	.	82
Marokko	336	69	32	13	209	-	8	5
Nigeria	340	216	34	9	41	-	.	40
Somalia	256	179	15	.	40	-	.	15
Tunesien	448	153	60	.	194	-	.	30
Amerika insgesamt	1.033	675	.	12	39	.	-	301
Venezuela	1.013	671	.	12	33	-	.	293
Asien insgesamt	11.256	6.068	586	328	3.448	45	31	750
Afghanistan	1.883	1.222	59	53	454	24	6	65
Arabische Republik Syrien	753	524	13	27	71	-	.	110
Georgien	1.393	757	104	62	292	3	3	172
Indien	1.319	323	105	31	833	-	4	23
Irak	1.765	1.148	67	27	431	-	6	86
Iran	808	590	20	19	133	-	.	42
Libanon	1.268	570	65	31	544	4	6	48
Pakistan	1.469	706	124	.	485	-	.	96
Vietnam	151	55	15	-	47	-	.	30
Australien/Ozeanien/ Antarktis	-	-	-	-	-	-	-	-
Staatenlos	96	52	.	-	41	-	-	.
Unbekannt²⁾	613	349	.	9	198	.	-	11
Insgesamt	20.048	10.821	1.102	560	5.854	78	89	1.544

1) Einschließlich Personenkreis mit Bescheinigung über die Meldung als Asylsuchende/-r (BüMA).

2) Einschließlich Personen, deren Staatsangehörigkeit mit "ohne Angabe" oder "ungeklärt" signiert wurde.

[Zeichenerklärung](#)

4. Regelleistungsempfängerinnen und Regelleistungsempfänger am 31.12.2019 nach Trägern sowie ausgewählten Staatsangehörigkeiten

Träger (Kreisfreie Stadt, Landkreis, überörtlicher Träger)	Insgesamt	Afghanistan	Georgien	Indien	Irak	Libanon	Libyen	Pakistan	Russische Föderation	Venezuela
Chemnitz, Stadt	1.456	273	62	79	129	108	80	141	186	15
Erzgebirgskreis	1.449	148	113	114	158	139	63	85	139	58
Mittelsachsen	1.153	128	45	105	141	44	32	56	67	57
Vogtlandkreis	1.068	104	83	70	92	72	40	124	137	36
Zwickau	1.510	180	85	139	122	143	102	148	185	29
Dresden, Stadt	2.377	207	150	145	182	143	153	164	405	41
Bautzen	1.151	134	85	94	83	56	44	112	208	37
Görlitz	843	51	80	97	67	59	39	59	149	31
Meißen	1.013	69	88	41	55	57	67	64	170	40
Sächsische Schweiz-Osterzgebirge	1.064	105	84	101	83	115	35	82	110	31
Leipzig, Stadt	2.701	197	118	142	339	146	128	101	393	160
Leipzig	1.256	94	100	62	126	74	61	111	121	137
Nordsachsen	1.189	112	78	103	87	52	52	95	157	46
Erstaufnahmeeinrichtung	1.818	81	222	27	101	60	85	127	159	295
Insgesamt	20.048	1.883	1.393	1.319	1.765	1.268	981	1.469	2.586	1.013

[Zeichenerklärung](#)

5. Regelleistungsempfängerinnen und Regelleistungsempfänger am 31.12.2019 nach Trägern sowie Art der Unterbringung und ausgewählten aufenthaltsrechtlichen Status

Träger (Kreisfreie Stadt, Landkreis, überörtlicher Träger)	Insgesamt	Unterbringung in Gemeinschaftsunterkunft	dezentrale Unterbringung	Aufenthaltsrechtlicher Status Aufenthaltsgestattung	Aufenthaltsrechtlicher Status vollziehbar zur Ausreise verpflichtet	Aufenthaltsrechtlicher Status Familienangehörige	Aufenthaltsrechtlicher Status geduldete Ausländer	Aufenthaltsrechtlicher Status Aufenthaltserlaubnis ¹⁾
Chemnitz, Stadt	1.456	1.275	181	1.009	25	-	394	27
Erzgebirgskreis	1.449	1.381	68	902	20	-	506	19
Mittelsachsen	1.153	979	174	734	53	8	350	-
Vogtlandkreis	1.068	813	255	470	173	104	308	-
Zwickau	1.510	1.338	172	925	-	-	579	6
Dresden, Stadt	2.377	520	1.857	1.676	109	241	345	6
Bautzen	1.151	867	284	588	188	176	173	-
Görlitz	843	490	353	473	-	-	367	-
Meißen	1.013	950	63	693	52	13	238	-
Sächsische Schweiz Osterzgebirge	1.064	211	853	815	-	10	222	-
Leipzig, Stadt	2.701	1.289	1.412	1.236	34	3	1.382	11
Leipzig	1.256	665	591	571	54	-	619	4
Nordsachsen	1.189	369	820	729	83	-	371	-
Erstaufnahmeeinrichtung	1.818	-	-	-	300	-	-	-
Insgesamt	20.048	11.147	7.083	10.821	1.102	560	5.854	78

Gemeldet wurden außerdem 1544 Empfänger ohne Angabe (einschließlich Personenkreis mit Bescheinigung über die Meldung als Asylsuchender (BüMA) sowie 89 mit Folge- oder Zweit Antrag.

1) Aus völkerrechtlichen, humanitären oder politischen Gründen.

[Zeichenerklärung](#)

6. Regelleistungsempfängerinnen und Regelleistungsempfänger am 31.12.2019 nach Trägern sowie Alter

Träger (Kreisfreie Stadt, Landkreis, überörtlicher Träger)	Insgesamt	Je 10.000 Einwohner/-innen ¹⁾	Unter 18 Jahren	18 bis unter 30 Jahre	30 bis unter 40 Jahre	40 Jahre und älter	Darunter Grundleistungsempfänger/-innen
Chemnitz, Stadt	1.456	59,1	446	454	322	234	519
Erzgebirgskreis	1.449	43,3	462	428	327	232	588
Mittelsachsen	1.153	37,9	356	342	256	199	612
Vogtlandkreis	1.068	47,3	279	359	272	158	584
Zwickau	1.510	47,9	426	542	330	212	746
Dresden, Stadt	2.377	42,7	689	789	549	350	798
Bautzen	1.151	38,4	398	331	249	173	722
Görlitz	843	33,4	290	268	168	117	479
Meißen	1.013	41,9	335	298	234	146	649
Sächsische Schweiz-Osterzgebirge	1.064	43,3	350	306	280	128	622
Leipzig, Stadt	2.701	45,5	939	744	582	436	961
Leipzig	1.256	48,7	408	365	287	196	637
Nordsachsen	1.189	60,1	373	384	256	176	445
Erstaufnahmeeinrichtung	1.818	x	395	624	453	346	1.818
Insgesamt	20.048	49,2	6.146	6.234	4.565	3.103	10.180

1) Einwohner/-innen am 31.12.2019 auf Basis der Zensusdaten vom 09.05.2011.

[Zeichenerklärung](#)

7. Regelleistungsempfängerinnen und Regelleistungsempfänger am 31.12.2019 nach Trägern sowie Geschlecht und ausgewählten Altersgruppen

Träger (Kreisfreie Stadt, Landkreis, überörtlicher Träger)	Insgesamt	Männlich ¹⁾	Männlich im Alter von 18 bis unter 30 Jahren	Männlicher Anteil an insgesamt in Prozent	Weiblich	Weiblich im Alter von 18 bis unter 30 Jahren	Weiblicher Anteil an insgesamt in Prozent
Chemnitz, Stadt	1.456	963	365	66,1	493	89	33,9
Erzgebirgskreis	1.449	973	341	67,1	476	87	32,9
Mittelsachsen	1.153	723	239	62,7	430	103	37,3
Vogtlandkreis	1.068	798	305	74,7	270	54	25,3
Zwickau	1.510	1.045	444	69,2	465	98	30,8
Dresden, Stadt	2.377	1.618	633	68,1	759	156	31,9
Bautzen	1.151	712	253	61,9	439	78	38,1
Görlitz	843	549	208	65,1	294	60	34,9
Meißen	1.013	653	224	64,5	360	74	35,5
Sächsische Schweiz-Osterzgebirge	1.064	716	248	67,3	348	58	32,7
Leipzig, Stadt	2.701	1.687	545	62,5	1.014	199	37,5
Leipzig	1.256	803	267	63,9	453	98	36,1
Nordsachsen	1.189	785	311	66,0	404	73	34,0
Erstaufnahmeeinrichtung	1.818	1.179	466	64,9	639	158	35,1
Insgesamt	20.048	13.204	4.849	65,9	6.844	1.385	34,1

1) Einschließlich "Ohne Angaben" (§22 Absatz 3 PStG).

[Zeichenerklärung](#)

8. Regelleistungsempfängerinnen und Regelleistungsempfänger am 31.12.2019 nach Trägern, Wohnort sowie ausgewählten aufenthaltsrechtlichem Status

Träger (Kreisfreie Stadt, Landkreis, überörtlicher Träger) und Wohnort	Insgesamt	Aufenthalts-gestattung	Vollziehbar zur Ausreise verpflichtet	Familienangehörige	Geduldete
Chemnitz, Stadt	1.456	1.009	25	-	394
Erzgebirgskreis insgesamt	1.449	902	20	.	506
Annaberg-Buchholz, Stadt	138	76	5	-	57
Aue - Bad Schlema, Stadt	185	112	6	-	67
Johanngeorgenstadt, Stadt	58	44	-	-	14
Marienberg, Stadt	170	101	-	-	63
Schwarzenberg/Erzgeb., Stadt	171	132	.	-	.
Stollberg/Erzgeb., Stadt	99	59	5	-	31
Zschopau, Stadt	118	63	-	.	47
Mittelsachsen insgesamt	1.153	734	53	8	350
Döbeln, Stadt	192	96	11	-	85
Frankenberg/Sa., Stadt	89	57	6	-	25
Freiberg, Stadt, Universitätsstadt	300	202	4	4	90
Hainichen, Stadt	109	67	11	-	31
Striegistal	111	53	.	.	41
Vogtlandkreis insgesamt	1.068	470	173	104	308
Plauen, Stadt	742	310	137	60	224
Reichenbach im Vogtland, Stadt	136	60	13	16	46
Zwickau insgesamt	1.510	925	-	-	579
Kirchberg, Stadt	95	70	-	-	25
Limbach-Oberfrohna, Stadt	234	171	-	-	63
St. Egidien	102	71	-	-	31
Werdau, Stadt	279	148	-	-	130
Wilkau-Haßlau, Stadt	132	103	-	-	29
Zwickau, Stadt	475	225	-	-	245
Dresden, Stadt	2.377	1.676	109	241	345
Bautzen insgesamt	1.151	588	188	176	173
Bautzen, Stadt	114	68	.	9	35
Hoyerswerda, Stadt	517	266	85	107	56
Kamenz, Stadt	316	137	94	27	41
Sohland a. d. Spree	107	52	7	24	24
Görlitz insgesamt	843	473	.	-	367
Görlitz, Stadt	100	72	-	-	28
Löbau, Stadt	244	119	-	-	125
Zittau, Stadt	213	123	-	-	90
Meißen insgesamt	1.013	693	52	13	238
Coswig, Stadt	128	93	7	-	28
Gröditz, Stadt	112	65	6	5	31
Meißen, Stadt	219	123	9	-	82
Radebeul, Stadt	115	68	9	3	34
Riesa, Stadt	335	267	16	4	44
Sächsische Schweiz-Osterzgebirge insgesamt	1.064	815	.	10	222
Dippoldiswalde, Stadt	101	55	.	-	.
Freital, Stadt	87	68	.	-	.
Klingenberg	146	107	3	-	34
Pirna, Stadt	296	215	.	.	74
Leipzig, Stadt	2.701	1.236	34	3	1.382
Leipzig insgesamt	1.256	571	54	.	619
Borna, Stadt	375	188	11	-	167
Grimma, Stadt	257	125	12	-	120
Markranstädt, Stadt	151	75	8	-	67
Neukieritzsch	22	12	.	-	.
Nordsachsen insgesamt	1.189	729	83	.	371
Delitzsch, Stadt	217	95	18	-	104
Eilenburg, Stadt	145	76	-	-	69
Oschatz, Stadt	162	134	-	-	25
Schkeuditz, Stadt	106	53	4	-	49
Torgau, Stadt	220	141	41	.	.
Erstaufnahmeeinrichtung insgesamt	1.818	-	300	-	-
Chemnitz, Stadt	449	-	68	-	-
Dresden, Stadt	558	-	58	-	-
Leipzig, Stadt	376	-	44	-	-
Schkeuditz, Stadt	181	-	54	-	-
Schneeberg, Stadt	229	-	68	-	-
Sachsen	20.048	10.821	1.102	560	5.854

[Zeichenerklärung](#)

9. Haushalte von Regelleistungsempfängerinnen und Regelleistungsempfängern am 31.12.2019 nach ausgewählten Unterbringungsarten

Träger (Kreisfreie Stadt, Landkreis, überörtlicher Träger)	Insgesamt	Unterbringung in Gemeinschaftsunterkunft	dezentrale Unterbringung
Chemnitz, Stadt	855	727	128
Erzgebirgskreis	800	771	29
Mittelsachsen	685	595	90
Vogtlandkreis	696	552	144
Zwickau	917	809	108
Dresden, Stadt	1.504	475	1.029
Bautzen	609	520	89
Görlitz	423	314	109
Meißen	578	529	49
Sächsische Schweiz-Osterzgebirge	598	211	387
Leipzig, Stadt	1.531	806	725
Leipzig	689	449	240
Nordsachsen	676	358	318
Erstaufnahmeeinrichtung	1.238	-	-
Insgesamt	11.799	7.116	3.445

10. Empfängerinnen und Empfänger von besonderen Leistungen nach §§ 4 bis 6 AsylbLG 2019 nach persönlichen und aufenthaltsbezogenen Merkmalen sowie Art und Form der Leistung

Merkmal	Insgesamt	Ambulante Leistungen bei Krankheit, Schwangerschaft und Geburt nach §§ 4 - 6 AsylbLG	Stationäre Leistungen bei Krankheit, Schwangerschaft und Geburt nach §§ 4 - 6 AsylbLG	Arbeitsgelegenheit nach § 5 AsylbLG	Sonstige Sachleistungen nach § 6 AsylbLG	Sonstige Geldleistungen nach § 6 AsylbLG
Im Alter von unter 3	667	650	150	-	29	30
Im Alter von 3 bis 7 Jahre	651	644	44	-	18	16
Im Alter von 7 bis 11 Jahre	495	491	26	-	18	14
Im Alter von 11 bis 15 Jahre	422	415	21	-	19	11
Im Alter von 15 bis 18 Jahre	206	200	17	-	.	10
Im Alter von 18 bis 21 Jahre	509	480	29	32	25	37
Im Alter von 21 bis 25 Jahre	1.026	974	75	52	38	87
Im Alter von 25 bis 30 Jahre	1.526	1.468	122	77	65	126
Im Alter von 30 bis 40 Jahre	2.372	2.267	237	124	115	206
Im Alter von 40 bis 50 Jahre	1.061	1.004	116	79	77	61
Im Alter von 50 bis 60 Jahre	430	411	53	23	34	22
Im Alter von 60 bis 65 Jahre	94	90	8	.	.	5
Im Alter von 65 Jahre und älter	105	102	20	.	14	5
Insgesamt	9.564	9.196	918	393	464	630
Aufenthaltsrechtlicher Status Aufenthaltsgestattung	5.219	5.048	422	164	114	389
Aufenthaltsrechtlicher Status Vollziehbar zur Ausreise verpflichtet	753	718	109	50	123	33
Aufenthaltsrechtlicher Status Familienangehörige(r)	228	227	39	.	-	3
Aufenthaltsrechtlicher Status Geduldete(r) Ausländer(in)	2.754	2.665	233	120	29	195
Aufenthaltsrechtlicher Status Einreise über einen Flughafen	12	12	.	-	-	-
Aufenthaltsrechtlicher Status Aufenthaltserlaubnis aus völkerrechtlichen, humanitären oder politischen Gründen	22	19	-	.	-	.
Aufenthaltsrechtlicher Status Folge- oder Zweitantrag	56	56	.	.	4	4
Aufenthaltsrechtlicher Status Ohne Angabe ¹⁾	520	451	105	56	194	.
Art der Unterbringung Aufnahmeeinrichtung	699	609	160	94	317	-
Art der Unterbringung Gemeinschaftsunterkunft	6.544	6.360	611	238	55	355
Art der Unterbringung Dezentrale Unterbringung	2.321	2.227	147	61	92	275

Empfänger/-innen mehrerer Leistungen werden bei jeder Leistungsart gezählt. Mehrfachzählungen im Insgesamt sind insoweit ausgeschlossen, als sie aufgrund der Meldung erkennbar waren.

1) Einschließlich Personenkreis mit Bescheinigung über die Meldung als Asylsuchender (BüMA).

[Zeichenerklärung](#)

11. Empfängerinnen und Empfänger von besonderen Leistungen 2019 nach ausgewählten Staatsangehörigkeiten sowie ausgewählten Arten und Formen der Leistungen

Staatsangehörigkeit	Insgesamt im Laufe des Jahres	Ambulante Leistungen bei Krankheit, Schwangerschaft und Geburt nach §§ 4 - 6 AsylbLG im Laufe des Jahres	Stationäre Leistungen bei Krankheit, Schwangerschaft und Geburt nach §§ 4 - 6 AsylbLG im Laufe des Jahres	Arbeitsgelegenheit nach § 5 AsylbLG im Laufe des Jahres	Sonstige Sachleistungen nach § 6 AsylbLG im Laufe des Jahres	Sonstige Geldleistungen nach § 6 AsylbLG im Laufe des Jahres	Insgesamt am 31. Dezember	Darunter Leistungen nach dem 5. - 9. Kapitel SGB XII am 31. Dezember
Europa insgesamt	1.392	1.323	144	65	73	90	2.160	2.031
Kosovo	89	86	4	3	-	9	67	60
Russische Föderation	759	710	97	47	43	42	1.730	1.686
Türkei	331	320	21	8	17	24	157	112
Afrika insgesamt	1.888	1.824	204	87	119	141	1.307	1.082
Libyen	400	387	40	16	13	13	485	467
Marokko	198	192	20	10	3	9	113	85
Tunesien	279	271	25	8	11	15	119	83
Amerika insgesamt	635	611	27	22	42	37	268	130
Venezuela	626	603	27	21	42	37	261	125
Asien insgesamt	5.306	5.103	509	214	223	332	5.005	4.527
Afghanistan	676	639	75	48	22	50	968	931
Arabische Republik Syrien	411	400	40	12	15	29	259	203
Georgien	721	699	97	21	76	42	667	622
Indien	853	840	74	25	4	35	328	212
Irak	633	596	49	23	31	60	1.025	988
Iran	408	393	36	20	19	16	375	337
Libanon	544	525	42	19	16	37	644	603
Pakistan	815	784	72	40	28	42	507	435
Australien/Ozeanien/ Antarktis	-	-	-	-	-	-	-	-
Staatenlos	29	27	.	.	.	.	68	61
Unbekannt¹⁾	314	308	.	.	.	.	318	281
Insgesamt	9.564	9.196	918	393	464	630	9.126	8.112

Empfänger/-innen mehrerer Leistungen werden bei jeder Leistungsart gezählt. Mehrfachzählungen im Insgesamt sind insoweit ausgeschlossen, als sie aufgrund der Meldung erkennbar waren.

1) Einschließlich Personen, deren Staatsangehörigkeit mit "ohne Angabe" oder "ungeklärt" signiert wurde.

[Zeichenerklärung](#)

12. Empfängerinnen und Empfänger von besonderen Leistungen 2019 nach Trägern sowie ausgewählten Arten und Formen der Leistungen

Träger (Kreisfreie Stadt, Landkreis, überörtlicher Träger)	Insgesamt im Laufe des Jahres	Ambulante Leistungen bei Krankheit, Schwangerschaft und Geburt nach §§ 4 - 6 AsylbLG im Laufe des Jahres	Stationäre Leistungen bei Krankheit, Schwangerschaft und Geburt nach §§ 4 - 6 AsylbLG im Laufe des Jahres	Arbeitsgelegenheit nach § 5 AsylbLG im Laufe des Jahres	Sonstige Sachleistungen nach § 6 AsylbLG im Laufe des Jahres	Sonstige Geldleistungen nach § 6 AsylbLG im Laufe des Jahres	Insgesamt am 31. Dezember	Darunter Leistungen nach dem 5. - 9. Kapitel SGB XII am 31. Dezember
Chemnitz, Stadt	867	801	108	129	-	22	373	359
Erzgebirgskreis	355	338	56	-	44	8	846	844
Mittelsachsen	490	423	-	-	-	106	529	528
Vogtlandkreis	667	659	57	17	-	40	424	409
Zwickau	839	827	70	27	-	34	780	764
Dresden, Stadt	696	670	-	33	-	-	1.090	1.080
Bautzen	853	852	113	3	-	19	383	382
Görlitz	319	297	84	30	9	21	330	327
Meißen	499	480	67	16	4	76	328	307
Sächsische Schweiz-Osterzgebirge	691	691	61	-	87	66	453	442
Leipzig, Stadt	1.277	1.241	92	44	-	157	2.361	1.483
Leipzig	749	747	-	-	-	38	600	574
Nordsachsen	563	561	-	-	-	43	629	613
Erstaufnahmeeinrichtung	699	609	160	94	317	-	-	-
Insgesamt	9.564	9.196	918	393	464	630	9.126	8.112

Empfänger/-innen mehrerer Leistungen werden bei jeder Leistungsart gezählt. Mehrfachzählungen im Insgesamt sind insoweit ausgeschlossen, als sie aufgrund der Meldung erkennbar waren.

[Zeichenerklärung](#)

13. Empfängerinnen und Empfänger von Leistungen für Bildung und Teilhabe nach dem Asylbewerberleistungsgesetz im 4. Quartal 2019 nach Art der Leistung, Geschlecht und Altersgruppen

Art der Leistung	Insgesamt	Männlich ¹⁾	Weiblich	Unter 6 Jahre alt	Im Alter von 6 bis 14 Jahren	Im Alter von 14 bis 18 Jahren	Im Alter von 18 Jahren und älter
Schulausflüge	42	25	17	-	29	13	-
Mehrtägige Klassenfahrten	60	38	22	-	32	-	-
Schulbedarf	79	48	31	-	46	27	6
Schülerbeförderung	275	152	123	-	171	76	28
Lernförderung	32	23	9	-	22	-	-
Mittagsverpflegung	1.479	747	732	722	743	11	3
Teilhabe am sozialen und kulturellen Leben	187	132	55	13	137	34	3
Insgesamt	1.925	1.017	908	726	989	171	39

Empfänger/-innen mehrerer Leistungen werden bei jeder Leistungsart gezählt. Mehrfachzählungen im Insgesamt sind insoweit ausgeschlossen, als sie aufgrund der Meldung erkennbar waren.

1) Einschließlich "Ohne Angaben" (§22 Absatz 3 PStG).

[Zeichenerklärung](#)

14. Empfängerinnen und Empfänger von Leistungen für Bildung und Teilhabe nach dem Asylbewerberleistungsgesetz im 4. Quartal 2019 nach ausgewählten Staatsangehörigkeiten und Leistungsarten

Staatsangehörigkeit	Schulbedarf	Schülerbeförderung	Mittagsverpflegung	Teilhabe am sozialen und kulturellen Leben
Europa insgesamt	10	79	482	73
Albanien	.	3	21	.
Kosovo	.	5	17	.
Russische Föderation	6	56	384	66
Türkei	-	6	36	3
Afrika insgesamt	.	16	129	11
Libyen	.	6	54	6
Tunesien	-	.	20	3
Amerika insgesamt	18	11	30	6
Venezuela	18	11	25	5
Asien insgesamt	47	163	766	90
Afghanistan	11	14	115	16
Arabische Republik Syrien	9	20	60	4
Georgien	3	26	136	22
Indien	.	6	64	3
Irak	7	37	139	14
Iran	.	15	36	6
Libanon	11	28	134	13
Pakistan	.	8	39	6
Sonstige	.	6	72	7
Insgesamt	79	275	1.479	187

Empfänger/-innen mehrerer Leistungen werden bei jeder Leistungsart gezählt. Mehrfachzählungen im Insgesamt sind insoweit ausgeschlossen, als sie aufgrund der Meldung erkennbar waren.

[Zeichenerklärung](#)

15. Empfängerinnen und Empfänger von Leistungen für Bildung und Teilhabe nach dem Asylbewerberleistungsgesetz im 4. Quartal 2019 nach Wohnort und ausgewähl/ten Leistungsarten

Kreisfreie Stadt Landkreis und Land	Insgesamt	Schulbedarf	Schülerbeförderung	Mittagsverpflegung	Teilhabe am sozialen und kulturellen Leben
Chemnitz, Stadt	109	3	15	89	-
Erzgebirgskreis	183	14	11	160	8
Mittelsachsen	125	25	10	94	-
Vogtlandkreis	89	3	3	71	15
Zwickau	179	-	5	156	22
Dresden, Stadt	70	-	39	15	16
Bautzen	134	-	8	119	19
Görlitz	54	6	3	37	-
Meißen	197	6	40	150	27
Sächsische Schweiz-Osterzgebirge	98	8	24	71	-
Leipzig, Stadt	415	10	100	296	40
Leipzig	131	-	3	99	20
Nordsachsen	141	-	14	122	16
Sachsen	1.925	79	275	1.479	187

Empfänger/-innen mehrerer Leistungen werden bei jeder Leistungsart gezählt. Mehrfachzählungen im Insgesamt sind insoweit ausgeschlossen, als sie aufgrund der Meldung erkennbar waren.

[Zeichenerklärung](#)

16. Asylbewerberleistungsempfängerinnen und Asylbewerberleistungsempfänger am 31.12.2013 bis 2019 nach persönlichen Merkmalen und ausgewählten Merkmalen zur Leistungsgewährung

Merkmal	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019
Regelleistungsempfänger/-innen insgesamt	9.454	16.549	45.749	28.672	23.041	21.197	20.048
Regelleistungsempfänger/-innen männlich ¹⁾	6.527	11.782	32.219	19.998	15.973	14.491	13.204
Regelleistungsempfänger/-innen weiblich	2.927	4.767	13.530	8.674	7.068	6.706	6.844
Regelleistungsempfänger/-innen unter 18 Jahre	2.573	4.239	13.191	8.489	6.713	6.280	6.146
Regelleistungsempfänger/-innen 18 bis unter 50 Jahre	6.409	11.638	31.037	19.122	15.419	14.000	12.833
Regelleistungsempfänger/-innen 50 Jahre und älter	472	672	1.521	1.061	909	917	1.069
Regelleistungsempfänger/-innen Grundleistungsempfänger	8.590	15.709	42.683	22.321	11.676	10.098	10.180
Haushalte von Regelleistungsempfänger/-innen insgesamt	5.975	10.662	27.495	17.497	13.988	12.765	11.799
Unterbringung in Aufnahmeeinrichtung	192	824	4.569	1.197	1.094	517	1.238
Unterbringung in Gemeinschaftsunterkunft	4.134	6.706	17.091	11.193	9.457	8.523	7.116
dezentrale Unterbringung	1.649	3.132	5.835	5.107	3.437	3.725	3.445
Regelleistungsempfänger/-innen nach Herkunftskontinent²⁾ insgesamt	9.454	16.549	45.749	28.672	23.041	21.197	20.048
Regelleistungsempfänger/-innen aus Europa	3.277	5.105	7.647	5.296	4.664	4.158	3.773
Regelleistungsempfänger/-innen aus Afrika	1.497	3.846	5.412	4.592	3.906	3.600	3.277
Regelleistungsempfänger/-innen aus Amerika	27	35	42	97	215	362	1.033
Regelleistungsempfänger/-innen aus Asien	4.418	7.123	32.152	18.002	13.520	12.242	11.256
Empfänger/-innen von besonderen Leistungen insgesamt	1.147	1.090	9.131	10.739	11.372	11.741	9.126
Empfänger/-innen von Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII	812	806	3.024	6.092	9.588	10.326	8.112
Empfänger/-innen von Leistungen nach §§ 4 - 6 AsylbLG	335	284	6.107	4.647	1.788	1.472	1.046

1) Einschließlich "Ohne Angaben" (§22 Absatz 3 PStG).

2) Bei einem Teil der Asylbewerber ist die Staatsangehörigkeit unbekannt bzw. sie sind staatenlos. 2016; 2017 und 2018 wurde je 1 Empfänger aus Australien/Ozeanien/Antarktis gemeldet.

[Zeichenerklärung](#)

17. Asylbewerberleistungsempfängerinnen und Asylbewerberleistungsempfänger am 31.12.2013 bis 2019 nach persönlichen Merkmalen und ausgewählten Merkmalen zur Leistungsgewährung in Prozent

Merkmal	Einheit	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019
Regelleistungsempfänger/-innen insgesamt	Prozent	100	100	100	100	100	100	100
Regelleistungsempfänger/-innen männlich ¹⁾	Prozent	69,0	71,2	70,4	69,7	69,3	68,4	65,9
Regelleistungsempfänger/-innen weiblich	Prozent	31,0	28,8	29,6	30,3	30,7	31,6	34,1
Regelleistungsempfänger/-innen unter 18 Jahre	Prozent	27,2	25,6	28,8	29,6	29,1	29,6	30,7
Regelleistungsempfänger/-innen 18 bis unter 50 Jahre	Prozent	67,8	70,3	67,8	66,7	66,9	66,0	64,0
Regelleistungsempfänger/-innen 50 Jahre und älter	Prozent	5,0	4,1	3,3	3,7	3,9	4,3	5,3
Regelleistungsempfänger/-innen Grundleistungsempfänger	Prozent	90,9	94,9	93,3	77,8	50,7	47,6	50,8
Haushalte von Regelleistungsempfänger/-innen insgesamt	Prozent	100	100	100	100	100	100	100
Unterbringung in Aufnahmeeinrichtung	Prozent	3,2	7,7	16,6	6,8	7,8	4,1	10,5
Unterbringung in Gemeinschaftsunterkunft	Prozent	69,2	62,9	62,2	64,0	67,6	66,8	60,3
dezentrale Unterbringung	Prozent	27,6	29,4	21,2	29,2	24,6	29,2	29,2
Regelleistungsempfänger/-innen nach Herkunftskontinent²⁾ insgesamt	Prozent	100	100	100	100	100	100	100
Regelleistungsempfänger/-innen aus Europa	Prozent	34,7	30,8	16,7	18,5	20,2	19,6	18,8
Regelleistungsempfänger/-innen aus Afrika	Prozent	15,8	23,2	11,8	16,0	17,0	17,0	16,3
Regelleistungsempfänger/-innen aus Amerika	Prozent	0,3	0,2	0,1	0,3	0,9	1,7	5,2
Regelleistungsempfänger/-innen aus Asien	Prozent	46,7	43,0	70,3	62,8	58,7	57,8	56,1
Empfänger/-innen von besonderen Leistungen insgesamt	Prozent	100	100	100	100	100	100	100
Empfänger/-innen von Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII	Prozent	70,8	73,9	33,1	56,7	84,3	87,9	88,9
Empfänger/-innen von Leistungen nach §§ 4 - 6 AsylbLG	Prozent	29,2	26,1	66,9	43,3	15,7	12,5	11,5

1) Einschließlich "Ohne Angaben" (§22 Absatz 3 PStG).

2) Bei einem Teil der Asylbewerber ist die Staatsangehörigkeit unbekannt bzw. sie sind staatenlos. 2016; 2017 und 2018 wurde je 1 Empfänger aus Australien/Ozeanien/Antarktis gemeldet.

[Zeichenerklärung](#)

18. Regelleistungsempfängerinnen und Regelleistungsempfänger am 31.12.2013 bis 2019 nach Trägern

Träger (Kreisfreie Stadt, Landkreis, überörtlicher Träger)	Einheit	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019
Chemnitz, Stadt	Anzahl	537	919	2.312	1.963	1.751	1.591	1.456
Erzgebirgskreis	Anzahl	545	1.087	3.122	2.121	1.757	1.753	1.449
Mittelsachsen	Anzahl	629	1.155	2.780	1.827	1.524	1.371	1.153
Vogtlandkreis	Anzahl	545	843	2.283	1.527	1.336	1.242	1.068
Zwickau	Anzahl	890	1.481	3.276	2.139	1.702	1.684	1.510
Dresden, Stadt	Anzahl	1.288	2.086	4.812	4.139	3.136	2.991	2.377
Bautzen	Anzahl	666	1.087	2.874	2.026	1.514	1.346	1.151
Görlitz	Anzahl	484	688	2.169	1.395	1.025	1.014	843
Meißen	Anzahl	497	885	2.281	1.610	1.148	953	1.013
Sächsische Schweiz-Osterzgebirge	Anzahl	459	853	2.070	1.299	930	1.069	1.064
Leipzig, Stadt	Anzahl	1.562	2.423	5.185	3.783	3.008	2.912	2.701
Leipzig	Anzahl	562	975	2.483	1.783	1.364	1.233	1.256
Nordsachsen	Anzahl	507	890	1.807	1.411	1.193	1.275	1.189
Erstaufnahmeeinrichtung	Anzahl	283	1.177	8.295	1.649	1.653	763	1.818
Insgesamt	Anzahl	9.454	16.549	45.749	28.672	23.041	21.197	20.048
Chemnitz, Stadt	Je 10.000 Einwohner/-innen ¹⁾	22,2	37,7	93,0	79,7	70,9	64,4	59,1
Erzgebirgskreis	Je 10.000 Einwohner/-innen ¹⁾	15,5	31,1	89,8	61,6	51,6	51,9	43,3
Mittelsachsen	Je 10.000 Einwohner/-innen ¹⁾	20,0	36,9	89,0	58,8	49,5	44,8	37,9
Vogtlandkreis	Je 10.000 Einwohner/-innen ¹⁾	23,3	36,3	98,3	66,1	58,2	54,5	47,3
Zwickau	Je 10.000 Einwohner/-innen ¹⁾	27,2	45,6	100,9	66,4	53,2	53,0	47,9
Dresden, Stadt	Je 10.000 Einwohner/-innen ¹⁾	24,3	38,9	88,5	75,6	56,9	53,9	42,7
Bautzen	Je 10.000 Einwohner/-innen ¹⁾	21,6	35,5	93,8	66,5	50,0	44,7	38,4
Görlitz	Je 10.000 Einwohner/-innen ¹⁾	18,5	26,4	83,4	54,0	39,9	39,8	33,4
Meißen	Je 10.000 Einwohner/-innen ¹⁾	20,4	36,3	93,0	66,0	47,3	39,4	41,9
Sächsische Schweiz-Osterzgebirge	Je 10.000 Einwohner/-innen ¹⁾	18,7	34,7	83,7	52,8	37,9	43,5	43,3
Leipzig, Stadt	Je 10.000 Einwohner/-innen ¹⁾	29,4	44,5	92,5	66,2	51,7	49,5	45,5
Leipzig	Je 10.000 Einwohner/-innen ¹⁾	21,8	37,8	96,1	69,0	52,9	47,8	48,7
Nordsachsen	Je 10.000 Einwohner/-innen ¹⁾	25,7	45,2	91,4	71,2	60,3	64,5	60,1
Erstaufnahmeeinrichtung	Je 10.000 Einwohner/-innen ¹⁾	x	x	x	x	x	x	x
Insgesamt	Je 10.000 Einwohner/-innen¹⁾	23,4	40,8	112,0	70,2	56,5	52,0	49,2

1) Einwohner/-innen am 31.12. des jeweiligen Jahres auf Basis der Zensusdaten vom 09.05.2011.

[Zeichenerklärung](#)

Abb. 1 Regelleistungsempfängerinnen und Regelleistungsempfänger nach dem Asylbewerberleistungsgesetz in Sachsen am 31.12.2019 und 31.12.2018 nach Kreisfreien Städten und Landkreisen
Gebietsstand: 01.01.2019

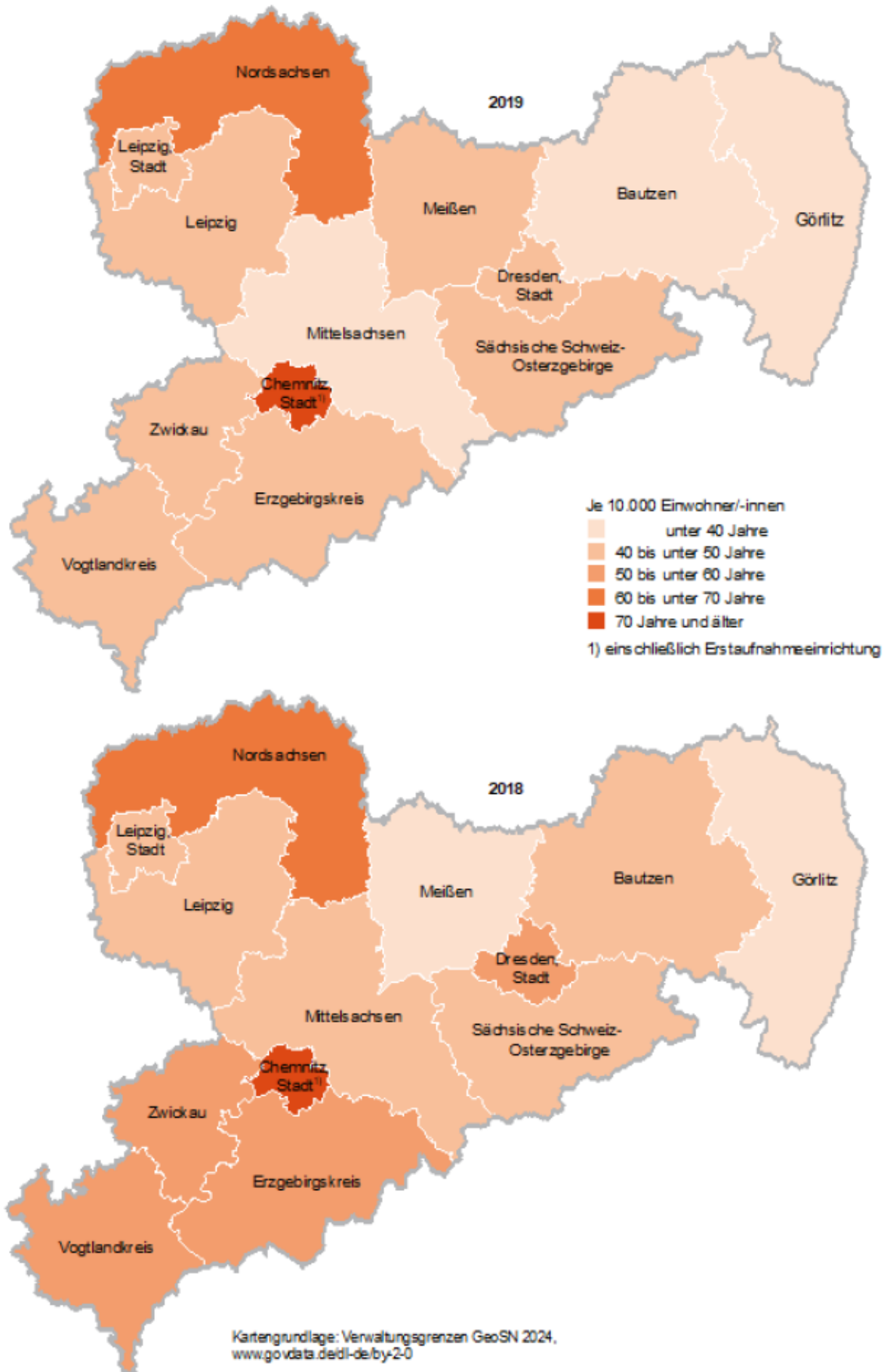
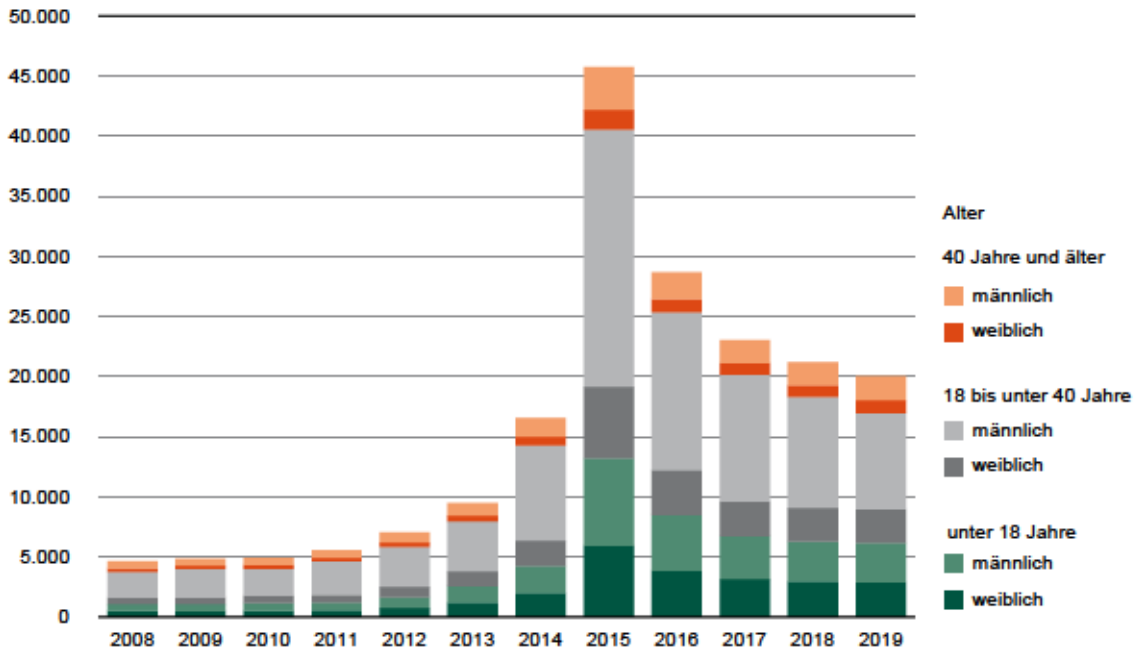
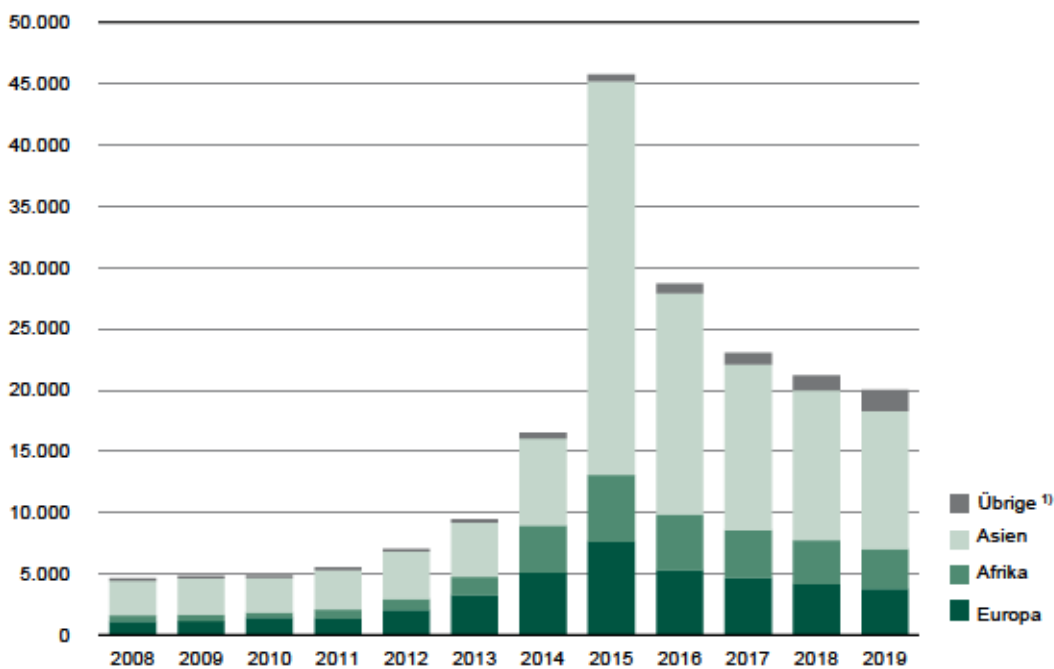


Abb. 2 Regelleistungsempfängerinnen und Regelleistungsempfänger nach dem Asylbewerberleistungsgesetz am 31.12.2010 bis 2019

nach Alter und Geschlecht



nach Herkunftskontinent



¹⁾ Hier enthalten sind vor allem Hilfeempfänger/-innen mit unbekannter Staatsangehörigkeit, außerdem Staatenlose und vom amerikanischen Kontinent.

Bodennutzungshaupterhebung

Bodennutzungshaupterhebung



2024

Erscheinungsfolge: jährlich
Erschienen am 13/05/2024

Ihr Kontakt zu uns:
www.destatis.de/kontakt
Telefon: +49 (0) 611 / 75 24 05

Herausgeber: Statistisches Bundesamt (Destatis)

www.destatis.de

Ihr Kontakt zu uns:

www.destatis.de/kontakt

Zentraler Auskunftsdienst:

Tel.: +49 611 75 2405

Titel

© Caviar-Premium Icons by Neway Lau, CreativMarket / eigene Bearbeitung

© nanoline icons by vuuuds, CreativMarket / eigene Bearbeitung

© Statistisches Bundesamt (Destatis), Vervielfältigung und Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet.

Kurzfassung

1 Allgemeine Angaben zur Statistik

Seite 5

- *Bezeichnung der Statistik:* Bodennutzungshaupterhebung, EVAS-Nr.: 41271
- *Grundgesamtheit:* Zur Grundgesamtheit gehören alle landwirtschaftlichen Betriebe, die eine der unter § 91 AgrStatG definierten Erfassungsgrenzen erreichen.
- *Statistische Einheiten:* Landwirtschaftliche Betriebe
- *Räumliche Abdeckung:* Bundesgebiet und Bundesländer
- *Berichtszeitraum:* Kalenderjahr
- *Periodizität:* jährlich
- *Rechtsgrundlagen:* National: Bundesstatistikgesetz (BStatG), Agrarstatistikgesetz (AgrStatG); Europäische Union: Verordnung (EG) Nr. 543/2009, Verordnung (EU) Nr. 2018/1091

2 Inhalte und Nutzerbedarf

Seite 6

- *Inhalte der Statistik:* Merkmale zur Nutzung der Flächen nach Hauptnutzungsarten und Nutzungszweck, Kulturarten, Pflanzengruppen, -arten und Kulturformen, auch nach Züchtungsmethode (nur 2010), sowie zum Zwischenfruchtanbau nach Pflanzengruppen und Nutzungszweck (zuletzt 2023)
- *Nutzerbedarf:* Europäische Kommission, Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft, Landesregierungen, Fachverbände, Wissenschaft und Forschung
- *Nutzerkonsultation:* Berücksichtigung der Nutzerinteressen, wie der Europäischen Kommission oder der Ministerien, mittels Gesetzesänderungen

3 Methodik

Seite 8

- *Konzept der Datengewinnung:* Die Bodennutzungshaupterhebung ist eine dezentrale Bundesstatistik mit einem Stichprobenumfang von höchstens 80 000 Betrieben. 2010, 2016 und 2020 erfolgte sie als Vollerhebung bei allen landwirtschaftlichen Betrieben. Im Jahr 2023 erfolgte sie als repräsentative Stichprobenerhebung im Rahmen einer Agrarstrukturerhebung. Die Organisation der Datengewinnung ist Aufgabe der Statistischen Ämter der Länder.
- *Vorbereitung und Durchführung der Datengewinnung:* Befragung mittels Onlinefragebogen (IDEV), es besteht Auskunftspflicht; teilweise Befüllung von Merkmalen aus Verwaltungsdaten (InVeKoS - Integriertes Verwaltungs- und Kontrollsystem)
- *Beantwortungsaufwand:* Durch die Novellierung des Agrarstatistikgesetzes wurde die Zahl der Auskunftspflichtigen ab 2010 infolge der Anhebung der Erfassungsgrenzen verringert. Zudem wird der Aufwand aufgrund der Verwendung von Verwaltungsdaten gering gehalten.

4 Genauigkeit und Zuverlässigkeit

Seite 9

- *Qualitative Gesamtbewertung:* Hohe Genauigkeit durch großen Stichprobenumfang und geringe Antwortausfälle
- *Stichprobenbedingte Fehler:* Berechnung des einfachen relativen Standardfehlers auf Basis der Einzelwerte für die Stichprobe. Der einfache relative Standardfehler wird als Maß für die Größe des Zufallsfehlers herangezogen und kann auf Nachfrage für Deutschland zur Verfügung gestellt werden.
- *Nicht-stichprobenbedingte Fehler:* rechnerische Bereinigung der wenigen Antwortausfälle (mit Ausnahme von nicht mehr existenten Betrieben) und Korrektur von falschen Angaben durch Plausibilitätskontrollen und Rückfragen in den Betrieben.

5 Aktualität und Pünktlichkeit

Seite 10

- *Veröffentlichung erster Ergebnisse:* Vorläufige Ergebnisse werden im August des Berichtsjahres veröffentlicht. Das endgültige Bundesergebnis wird Ende November des Berichtsjahres bzw. in Jahren einer Agrarstrukturerhebung/Landwirtschaftszählung zumeist ab März des Folgejahres veröffentlicht.
- *Pünktlichkeit:* Die Daten werden immer zum angegebenen Zeitpunkt veröffentlicht.

6 Vergleichbarkeit

Seite 10

- *Räumliche Vergleichbarkeit:* auf europäischer Ebene: Vergleiche zwischen den EU-Mitgliedstaaten aufgrund unterschiedlicher Methodik geringfügig eingeschränkt; national: Vergleich zwischen Bundesländern uneingeschränkt möglich
- *Zeitliche Vergleichbarkeit:* eingeschränkte Vergleichsmöglichkeiten der Bodennutzungshaupterhebung mit Daten der Erhebungen vor 2010 durch Änderungen in der Erhebungsmethodik und im Merkmalsprogramm.

7 Kohärenz

Seite 11

- *Statistikübergreifende Kohärenz:* Bei einzelnen Merkmalen weichen die Ergebnisse der Bodennutzungshaupterhebung von den Ergebnissen der Flächenerhebung und der Rebflächenerhebung aufgrund methodischer Unterschiede voneinander ab.

8 Verbreitung und Kommunikation

Seite 12

- *Verbreitungswege:* Pressemitteilungen, Internet-Tabellen, GENESIS-Datenbank

9 Sonstige fachstatistische Hinweise

Seite 13

- Die Bodennutzungshaupterhebung basiert auf dem Betriebssitzprinzip, d. h. die Angaben werden am Betriebsstandort nachgewiesen.

1 Allgemeine Angaben zur Statistik

1.1 Grundgesamtheit

Zur Grundgesamtheit der Bodennutzungshaupterhebung gehören landwirtschaftliche Betriebe mit

- einer landwirtschaftlich genutzten Fläche (LF) von mindestens 5 ha
- oder jeweils mindestens 10 Rindern
- oder 50 Schweinen
- oder 10 Zuchtsauen
- oder 20 Schafen
- oder 20 Ziegen
- oder 1 000 Haltungsplätze für Geflügel
- oder jeweils mindestens 0,5 ha Tabakfläche
- oder 0,5 ha Hopfenfläche
- oder 0,5 ha Rebfläche
- oder 0,5 ha Baumschulfläche
- oder 0,5 ha Obstanbaufläche
- oder 0,5 ha Gemüse- oder Erdbeerfläche im Freiland
- oder 1,0 ha Dauerkulturfläche im Freiland
- oder 0,3 ha Blumen- oder Zierpflanzenfläche im Freiland
- oder 0,1 ha Fläche für Kulturen unter hohen begehbaren Schutzabdeckungen einschließlich Gewächshäusern

1.2 Statistische Einheiten (Darstellungs- und Erhebungseinheiten)

Erhebungseinheiten sind alle landwirtschaftlichen Betriebe, die mindestens eine der unter Punkt 1.1 definierten Erfassungsgrenzen erreichen oder überschreiten. Diese sind zugleich Darstellungs- und Erhebungseinheiten.

Das Agrarstatistikgesetz orientiert sich an der EU-weit vorgegebenen Betriebsdefinition aus Artikel 2 Buchstabe a der Verordnung (EU) 2018/1091. Ein Betrieb ist gemäß dem Agrarstatistikgesetz demnach eine "technisch-wirtschaftliche Einheit mit einer einheitlichen Betriebsführung", wobei es unerheblich ist, ob der Betrieb eine Gewinnerzielungsabsicht verfolgt oder nicht.

1.3 Räumliche Abdeckung

Die Ergebnisse werden vom Statistischen Bundesamt nach Bundesgebiet und Bundesländern ausgewiesen. In den Jahren einer Vollerhebung (2010/2016/2020) werden zusätzlich regionale Ergebnisse von den Statistischen Ämtern der Länder erstellt.

1.4 Berichtszeitraum/-zeitpunkt

Die Bodennutzungshaupterhebung wird in der Zeit von Januar bis Mai durchgeführt. Der Berichtszeitraum für die Erhebungsmerkmale zur Nutzung der Flächen nach Hauptnutzungsarten und Nutzungszweck, Kulturarten, Pflanzengruppen, -arten und Kulturformen, auch nach Züchtungsmethode (nur 2010), ist das laufende Kalenderjahr. In den Jahren einer Agrarstruktur- und Landwirtschaftszählung wird zusätzlich der Zwischenfruchtanbau erfragt. Der Berichtszeitraum für den Zwischenfruchtanbau nach Pflanzengruppen und Nutzungszweck sind die Monate Juni des Vorjahres bis Mai des laufenden Jahres.

1.5 Periodizität

Die Bodennutzungshaupterhebung wird jährlich durchgeführt. In Jahren, in denen eine Agrarstruktur- und Landwirtschaftszählung (2010, 2013, 2016, 2020, 2023) durchgeführt wird, ist sie Teil dieser Erhebung. Der Zwischenfruchtanbau wird nur in den Jahren einer Agrarstruktur- und Landwirtschaftszählung befragt (2010, 2016, 2020, 2023).

1.6 Rechtsgrundlagen und andere Vereinbarungen

Bundesrepublik Deutschland:

- Bundesstatistikgesetz (BStatG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 20. Oktober 2016 (BGBl. I S. 2394), das zuletzt durch Artikel 5 des Gesetzes vom 20. Dezember 2022 (BGBl. I S. 2727) geändert worden ist.
- Agrarstatistikgesetz (AgrStatG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 17. Dezember 2009 (BGBl. I S. 3886), das zuletzt durch Artikel 1 des Gesetzes vom 14. November 2022 (BGBl. I S. 2030) geändert worden ist.
- Gesetz zur Gleichstellung stillgelegter und landwirtschaftlich genutzter Flächen vom 10. Juli 1995 (BGBl. I S. 910)

in den jeweils geltenden Fassungen.

© Statistisches Bundesamt (Destatis), 2024

Vervielfältigung und Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet.

Europäische Union:

- Verordnung (EU) 2018/1091 des europäischen Parlamentes und des Rates vom 18. Juli 2018 über integrierte Statistiken zu landwirtschaftlichen Betrieben und zur Aufhebung der Verordnungen (EG) Nr. 1166/2008 und (EU) Nr. 1337/2011.
- Verordnung (EG) Nr. 543/2009 des Europäischen Parlamentes und des Rates vom 18. Juni 2009 über die Statistik der pflanzlichen Erzeugung (ABl. L 167 vom 29.06.2009, S. 1)

1.7 Geheimhaltung

1.7.1 Geheimhaltungsvorschriften

Die erhobenen Einzelangaben werden nach § 16 BStatG grundsätzlich geheim gehalten. Nur in ausdrücklich gesetzlich geregelten Ausnahmefällen dürfen Einzelangaben übermittelt werden. Die Namen und Adressen der Befragten werden in keinem Fall an Dritte weitergegeben.

Eine Übermittlung von Einzelangaben ist grundsätzlich zulässig an:

- Öffentliche Stellen und Institutionen innerhalb des Statistischen Verbunds, die mit der Durchführung einer Bundes- oder europäischen Statistik betraut sind (z. B. die Statistischen Ämter der Länder, das Statistische Amt der Europäischen Union [EuroStat]).
- Dienstleister, zu denen ein Auftragsverhältnis besteht (z. B. ITZBund, Rechenzentren der Länder).

Eine Liste der regelmäßig beauftragten IT-Dienstleister finden Sie unter:

<https://www.statistikportal.de/de/statistische-aemter>

1.7.2 Geheimhaltungsverfahren

Um zu vermeiden, dass in den veröffentlichten Tabellen Einzelangaben von Betrieben offengelegt werden, unterliegen die Ergebnisse einer abgestimmten, länderübergreifenden Geheimhaltung. Bei der Geheimhaltung wird u. a. berücksichtigt, wie viele Fälle hinter jedem einzelnen Tabellenfeld stehen, in welchem Umfang einzelne Fälle zu den Werten in den Tabellenfeldern beitragen (primäre Geheimhaltung) und ob durch Summen- oder Differenzbildung (sekundäre Geheimhaltung) bereits geheim gehaltene Werte wieder aufgedeckt werden können. Wenn im Rahmen der Geheimhaltung entsprechende Positionen ermittelt wurden, werden diese Felder gesperrt und die Werte nicht veröffentlicht. In Tabellen mit repräsentativen Ergebnissen werden die Werte im Allgemeinen in 1 000 Hektar mit einer Nachkommastelle ausgewiesen. Auftretende Rundungsdifferenzen werden dabei nicht ausgeglichen. Aus Geheimhaltungsgründen gesperrte Einzelangaben werden in Tabellen durch einen Punkt gekennzeichnet.

1.8 Qualitätsmanagement

1.8.1 Qualitätssicherung

In Vorbereitung der Erhebung stimmen sich die Vertreter der Statistischen Ämter der Länder in regelmäßigen Sitzungen gemeinsam mit dem Statistischen Bundesamt zur Vorbereitung der Durchführung ab.

Im Prozess der Statistikerstellung werden vielfältige Maßnahmen durchgeführt, die zur Sicherung der Qualität der Daten beitragen. Diese werden in Kapitel 3 (Methodik) erläutert.

Die Maßnahmen zur Qualitätssicherung, die an verschiedenen Punkten der Statistikerstellung ansetzen, werden bei Bedarf angepasst und um standardisierte Methoden der Qualitätsbewertung und -sicherung ergänzt. Zu diesen standardisierten Methoden zählt auch dieser Qualitätsbericht.

1.8.2 Qualitätsbewertung

Die Bodennutzungshaupterhebung ist so konzipiert, dass mögliche Fehler minimiert und kontrolliert werden. Daher ist die Qualität der Bodennutzungshaupterhebung als gut einzustufen. Der Stichprobenumfang und die wenigen Antwortausfälle der Erhebung entsprechen den hohen Qualitätsstandards der amtlichen Statistik.

2 Inhalte und Nutzerbedarf

2.1 Inhalte der Statistik

2.1.1 Inhaltliche Schwerpunkte der Statistik

Zu den Erhebungsinhalten der Bodennutzungshaupterhebung gehören grundsätzlich die Nutzung der Flächen nach Hauptnutzungsarten und Nutzungszweck, nach Kulturarten, Pflanzengruppen, -arten und Kulturformen.

In den Jahren einer allgemeinen Agrarstrukturerhebung/Landwirtschaftszählung werden darüber hinaus im Rahmen der Bodennutzung der Zwischenfruchtanbau nach Pflanzengruppen und Nutzungszweck (zuletzt 2023), die Züchtungsmethode (nur 2010) sowie der ökologische Anbau von ausgewählten Kulturarten (zuletzt 2023) erfragt.

2.1.2 Klassifikationssysteme

In der Bodennutzungshaupterhebung werden keine Standard-Klassifikationen verwendet.

2.1.3 Statistische Konzepte und Definitionen

Betriebsort: Die Erhebung aller Angaben erfolgt nach dem Ort des Betriebssitzes (Betriebssitzprinzip), nicht nach der Belegenheit der vom Betrieb selbstbewirtschafteten Flächen. Betriebssitz ist das Grundstück, auf dem sich die Wirtschaftsgebäude des Betriebes befinden. Befinden sich Wirtschaftsgebäude des Betriebes auf mehreren Grundstücken, ist der Betriebssitz das Grundstück, auf dem sich das wichtigste oder die in ihrer Gesamtheit wichtigsten Wirtschaftsgebäude befinden. Hat der Betrieb kein Wirtschaftsgebäude, so ist das Grundstück Betriebssitz, von dem aus der Betrieb geleitet wird. Dies gilt auch für Betriebe, deren Flächen teils im Inland, teils im Ausland liegen.

Betrieb: Der Betrieb bzw. landwirtschaftliche Betrieb ist im Agrarstatistikgesetz als technisch-wirtschaftliche Einheit mit einer einheitlichen Betriebsführung definiert, wobei unerheblich ist, ob der Betrieb eine Gewinnerzielungsabsicht verfolgt oder nicht. Zudem verweist das Agrarstatistikgesetz auf die Betriebsdefinition gemäß Artikel 2 Buchstabe a der Verordnung (EU) 2018/1091.

Landwirtschaftlich genutzte Fläche (LF): Die LF umfasst alle landwirtschaftlich oder gärtnerisch genutzten Flächen einschließlich der stillgelegten Flächen. Zur LF rechnen im Einzelnen folgende Kulturarten:

- Ackerland einschließlich gärtnerische Kulturen, Erdbeeren und Gartenbauerzeugnisse unter hohen begehbaren Schutzabdeckungen einschließlich Gewächshäusern, sowie aus der landwirtschaftlichen Erzeugung genommenes Ackerland,
- Dauergrünland einschließlich aus der landwirtschaftlichen Erzeugung genommenes Dauergrünland,
- Baum- und Beerenobstanlagen (ohne Erdbeeren), Nüsse,
- Baumschulflächen (ohne forstliche Pflanzgärten für den Eigenbedarf),
- Rebland,
- Weihnachtsbaumkulturen (außerhalb des Waldes),
- andere Dauerkulturen (z. B. Korbweidenanlagen).

2.2 Nutzerbedarf

Die Ergebnisse der Bodennutzungshaupterhebung bieten für Regierung, Verwaltung, Berufsstand, Wirtschaft und Wissenschaft auf nationaler und supranationaler Ebene die notwendigen statistischen Grundlagen für Entscheidungen im Rahmen der europäischen und nationalen Agrar-, Markt- und Preispolitik sowie der Umweltpolitik. Die Ergebnisse dienen auch der Planung und Evaluierung von Maßnahmen. Darüber hinaus werden die Ergebnisse für die Berechnung von Erntemengen und der Vorausschätzung der Agrarausgaben genutzt. Die erhobenen Daten fließen auch in die land- und volkswirtschaftliche Gesamtrechnung und den Ernährungs- und Agrarpolitischen Bericht der Bundesregierung ein.

Zu den Hauptnutzern zählen:

- die Europäische Kommission, Generaldirektion Landwirtschaft und ländliche Entwicklung,
- das Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL),
- die jeweiligen Länderministerien, wissenschaftliche Institutionen, Kommunen, Verbände, Landwirtschaftskammern und -ämter, Interessenvertretungen, Beratungsverbände, Privatpersonen und interessierte Unternehmen.

2.3 Nutzerkonsultation

Die von Seiten der Europäischen Kommission oder der Ministerien gewünschten Veränderungen im bestehenden Erhebungsprogramm lassen sich auf europäischer wie auch auf nationaler Ebene mittels Gesetzesänderungen umsetzen. Auf europäischer Ebene erfolgt die Festlegung der Merkmale der Bodennutzungshaupterhebung und ihrer Ausprägungen durch das Statistische Amt der Europäischen Gemeinschaften (Eurostat) in Abstimmung mit den Vertretern der Mitgliedstaaten. Auf nationaler Ebene werden Erhebungsmerkmale in Zusammenarbeit mit dem Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL) umgesetzt, das wiederum über den Statistischen Ausschuss die Länderministerien beteiligt. Darüber hinaus sind die Bundesministerien, die Statistischen Ämter der Länder, die kommunalen Spitzenverbände sowie Vertreter aus Wirtschaft und Wissenschaft im Statistischen Beirat vertreten, der nach § 4 BStatG das Statistische Bundesamt in Grundsatzfragen berät.

3 Methodik

3.1 Konzept der Datengewinnung

Die Bodennutzungshaupterhebung ist eine dezentrale Bundesstatistik. In den Jahren einer Agrarstrukturserhebung/Landwirtschaftszählung (2010, 2013, 2016, 2020, 2023) wird sie als Bestandteil dieser Erhebungen durchgeführt. Die Organisation der Datengewinnung ist Aufgabe der Statistischen Ämter der Länder. Die Auskunftspflichtigen sind verpflichtet, ihre Meldungen auf elektronischem Weg an die statistischen Ämter zu übermitteln. Im begründeten Einzelfall kann eine zeitlich befristete Ausnahme von der Online-Meldepflicht vereinbart werden und die Befragung mittels Papierbeleges erfolgen.

Für die Erhebung besteht Auskunftspflicht. Auskunftspflichtig sind die Inhaber/-innen oder Leiter/-innen der Betriebe. Die Statistischen Ämter der Länder haben gemäß § 93 Absatz 5 AgrStatG zudem die Möglichkeit, Verwaltungsdaten (InVeKoS) für statistische Zwecke zu nutzen, soweit die Angaben mit den Merkmalen der Erhebung übereinstimmen und sich auf dieselben Berichtszeitpunkte und -zeiträume beziehen. Dabei sind die Datenbanken der Verwaltungen und der Umfang der InVeKoS-Verwaltungsdaten in den Bundesländern unterschiedlich aufgebaut bzw. umfangreich. Dies erfordert zum einen länderspezifische Programme, um die Verwaltungsdaten in das statistische Aufbereitungsprogramm einzulesen und zum anderen zusätzliche landesspezifische Fragebogen, um die über die InVeKoS-Merkmale hinausgehenden EU-Liefermerkmale gesondert in einem Fragebogen zu erfragen.

Die Bodennutzungshaupterhebung ist in den Jahren 2010, 2016 und 2020 eine Vollerhebung bei allen landwirtschaftlichen Betrieben; in 2023 fand eine repräsentative Agrarstrukturerhebung bei höchstens 80 000 Betrieben statt, in allen anderen Jahren findet sie gleichfalls repräsentativ mit höchstens 80 000 Betrieben statt. Zusätzlich werden in den Jahren mit einer Vollerhebung Forstbetriebe befragt. Die Stichprobe ist als ein geschichtetes Auswahlverfahren konzipiert. Grundlage für das einstufige (geschichtete) Auswahlverfahren sind alle mit der letzten Vollerhebung erfassten landwirtschaftlichen Betriebe. Die für die Abgrenzung der Grundgesamtheit und korrekte Schichtzuordnung erforderlichen aktualisierten Angaben werden im zentralen Betriebsregister Landwirtschaft aus weiteren Erhebungen sowie ggfs. aus Verwaltungsquellen gepflegt.

Für die Zufallsauswahl der Stichprobenbetriebe wird das Verfahren der "Kontrollierten Auswahl" angewendet. Dazu können von den Statistischen Ämtern der Länder beliebig viele voneinander unabhängige Stichproben gezogen werden. Für jede dieser Stichproben wird eine "Schattenaufbereitung" anhand von ausgewählten wichtigen Erhebungsmerkmalen (Tier-, Hauptnutzungs- und Kulturarten) durchgeführt. Die hochgerechneten Ergebnisse werden anschließend mit den entsprechenden Totalwerten der Auswahlgrundlage verglichen. Die Stichprobe mit den geringsten Abweichungen gegenüber den entsprechenden Totalwerten der Kontrollmerkmale wird ausgewählt.

3.2 Vorbereitung und Durchführung der Datengewinnung

Die Auskunftspflichtigen füllen die von den Statistischen Ämtern der Länder online zur Verfügung gestellten Fragebogen eigenständig aus. Die Statistischen Ämter der Länder prüfen die Richtigkeit, Vollständigkeit und Vollständigkeit der Ergebnisse mit Hilfe umfangreicher Plausibilitätsprüfungen. Grundsätzlich wird bei fehlenden oder unplausiblen Angaben beim Auskunftspflichtigen nachgefragt.

Wie unter 3.1 beschrieben, können die Statistischen Ämter der Länder auf einzelbetrieblicher Ebene Daten aus Verwaltungsquellen für statistische Zwecke nutzen und in den Fragebogen übernehmen. Die Statistischen Ämter der Länder ermitteln die Länderergebnisse, das Statistische Bundesamt stellt daraus das Bundesergebnis zusammen.

Der Fragebogen für die postalische Befragung zur Bodennutzungshaupterhebung 2024 befindet sich im Anhang des Dokumentes.

3.3 Datenaufbereitung (einschl. Hochrechnung)

Eine Hochrechnung ist erforderlich, da es sich um eine Stichprobe handelt. Die Ergebnisse der Stichprobe werden frei hochgerechnet. Der Hochrechnungsfaktor ist der Kehrwert des Auswahlgesetzes. Je geringer der Stichprobenumfang in der jeweiligen Schicht, umso größer ist der Hochrechnungsfaktor. Dementsprechend erhalten Betriebe einer Totalschicht, z. B. Betriebe mit großen Tierbeständen, den Hochrechnungsfaktor 1. Neuzugänge werden in eine gesonderte Neuaufnahmeschicht eingeordnet und ebenfalls mit dem Hochrechnungsfaktor 1 ausgewiesen. Mit Ergebnisverzerrungen durch das Hochrechnungsverfahren ist nicht zu rechnen, da die Hochrechnung der Stichprobenergebnisse als freie Hochrechnung erfolgt. In den Jahren mit einer Vollerhebung wird das endgültige Ergebnis aus allen Datenmeldungen erstellt.

Um frühzeitig Ergebnisse zu den Anbauverhältnissen veröffentlichen zu können, wird zusätzlich Mitte Juli ein vorläufiges Ergebnis erstellt.

3.4 Preis- und Saisonbereinigung; andere Analyseverfahren

Ein Saisonbereinigungsverfahren wird nicht angewendet, da nur jährliche Daten veröffentlicht werden.

3.5 Beantwortungsaufwand

Eine Zielstellung bei der Konzeption der Erhebungsorganisation für die Agrarstatistiken war es, die Belastung der Auskunftspflichtigen trotz der Vielzahl der zu erhebenden Merkmale zu begrenzen. Dies wurde durch die Verlängerung der Periodizität der allgemeinen Bodennutzungshaupterhebungen und die deutliche Anhebung der Erfassungsgrenzen umgesetzt.

Die im Jahr 2010 erfolgte Anhebung der Erfassungsgrenzen (z. B. von 2 auf 5 ha LF) führte zu einer spürbar verringerten Zahl an auskunftspflichtigen Betrieben (2010 um eine Abnahme von ca. 50 000 landwirtschaftlichen Betrieben). Damit verringerte sich die erfasste landwirtschaftlich genutzte Fläche allerdings nur um etwa 1 Prozent. Wie in 3.1 aufgezeigt, können die Statistischen Ämter der Länder zur Entlastung der Auskunftspflichtigen zudem die gesetzlich geregelte Möglichkeit nutzen, verschiedene Verwaltungsdaten im Agrarbereich für Zwecke der Agrarstatistik zu verwenden. Dies führt zu einer deutlichen Entlastung der Berichtspflichtigen, da nur die über die InVeKoS-Merkmale hinausgehenden EU-Liefermerkmale gesondert in einem Fragebogen zu erfragen sind.

4 Genauigkeit und Zuverlässigkeit

4.1 Qualitative Gesamtbewertung der Genauigkeit

Die Bodennutzungshaupterhebung ist so konzipiert, dass mögliche Fehler minimiert und kontrolliert werden können. Der Stichprobenumfang und die vergleichsweise wenigen Antwortausfälle der Erhebung entsprechen den hohen Qualitätsstandards der amtlichen Statistik. Durch die Verwendung von Verwaltungsdaten ist eine hohe Genauigkeit der Ergebnisse gewährleistet. Die von den Meldepflichtigen im Rahmen des Verwaltungsvollzugs gemeldeten Flächendaten werden mit dem Amtlichen Liegenschaftskataster abgeglichen sowie durch Vor-Ort-Kontrollen überprüft. Da fehlerhafte oder unvollständige Daten für die meldende Einheit erhebliche wirtschaftliche Konsequenzen nach sich ziehen können, sind die Meldenden bestrebt, vollständige und korrekte Daten zu übermitteln.

4.2 Stichprobenbedingte Fehler

Die Ergebnisse der Bodennutzungshaupterhebung werden mit einem Aufbereitungsprogramm erstellt, in das bei repräsentativen Ergebnissen eine Berechnung des einfachen relativen Standardfehlers auf Basis der Einzelwerte integriert ist. Der einfache relative Standardfehler wird als Maß für die Größe des Zufallsfehlers herangezogen.

Bei der Veröffentlichung werden Ergebniswerte mit einem relativen Standardfehler von ± 15 Prozent und mehr durch das Zeichen „/“ ersetzt, da der Schätzfehler zu groß und der Zahlenwert nicht sicher genug ist. In diesen Fällen ist der Stichprobenumfang für die zu treffende Aussage zu gering. Auf Anfrage sind zudem Auskünfte zu Standardfehlern der Ergebniswerte für Deutschland möglich (Kontakt: Bodennutzung@destatis.de).

4.3 Nicht-Stichprobenbedingte Fehler

Eine unvollständige Erfassungsgrundlage ist eine der Hauptursachen für nicht-stichprobenbedingte, systematische Fehler. Solche Fehler können durch Mängel bei der Abgrenzung der Grundgesamtheit, den verwendeten Definitionen und der Fragestellung entstehen. Zur Bildung der Grundgesamtheit werden in der Bodennutzungshaupterhebung die Ergebnisse aus der letzten Vollerhebung herangezogen, ergänzt durch aktuelle Ergebnisse aus repräsentativen und totalen Erhebungen zur Bodennutzung und Viehhaltung, sowie durch Verwaltungsdaten. Mit diesen Ergebnissen wird auch das zentrale Betriebsregister Landwirtschaft aktualisiert. Das zentrale Betriebsregister dient zur Vorbereitung, Durchführung und Aufbereitung der Agrarstatistiken (siehe auch AgrStatG § 97), z. B. dem Nachweis aller Erhebungseinheiten, der Feststellung und Kennzeichnung der Auskunftspflicht, der Adressierung und dem Versand der Erhebungsunterlagen. Das Betriebsregister wird von den Statistischen Ämtern der Länder laufend aktualisiert.

Weiterhin zählen die Antwortausfälle auf der Ebene der Einheiten zu den nicht-stichprobenbedingten Fehlern. Dabei ist zwischen "echten" und "unechten" Ausfällen zu unterscheiden.

"Echte" Ausfälle sind Betriebe, die zum Erhebungszeitpunkt existierten und hätten befragt werden müssen, für die aber dennoch keine Antworten vorliegen. Dazu zählen auch Betriebe, die zwischenzeitlich durch Neugründung oder Betriebsteilung bereits bestehender Betriebe neu entstanden sind oder durch Lücken in der Auswahlgrundlage nicht erfasst werden. Gleiches gilt für Betriebe, die zwar befragt wurden, die Antwort aber verweigert haben. Für letztere wird der Hochrechnungsfaktor bei Stichprobenbetrieben angepasst. Dazu wird in der Stichprobenerhebung ein Korrekturfaktor in das Hochrechnungsverfahren eingefügt. Unter der Annahme, dass diese Ausfälle die gleiche Struktur aufweisen wie die Einheiten, für die Antworten vorliegen, erfolgt die rechnerische Bereinigung derart, dass zur Ermittlung des Hochrechnungsfaktors nur die Beobachtungswerte des effektiven Stichprobenumfangs herangezogen werden.

Die "unechten" Ausfälle sind Betriebe, die zum Erhebungszeitpunkt nicht mehr existierten, oder nicht mehr zum Berichtskreis gehörten. Die "unechten" Ausfälle verändern den Hochrechnungsfaktor nicht; sie repräsentieren entsprechende Vorgänge in der Gesamtheit der Betriebe der Stichprobe, werden also ohne Anpassung hingenommen. Sie dürfen nicht rechnerisch (z. B. durch andere Betriebe) ersetzt werden.

Fehlende Angaben zu den Merkmalen der Erhebung werden durch Rückfragen der Statistischen Ämter der Länder oder aus Verwaltungsdaten befüllt und somit möglichst gering gehalten.

Eine weitere Ursache für nicht-stichprobenbedingte Fehler sind falsche Angaben der Auskunftspflichtigen. Solche Angaben können durch Plausibilitätskontrollen im Allgemeinen erkannt und korrigiert werden. Im Aufbereitungs- und Plausibilisierungsprogramm der Bodennutzungshaupterhebung finden hierzu zahlreiche Fehlerschlüssel Anwendung.

Da für die Mehrzahl der Betriebe Verwaltungsdaten genutzt werden, ist der Anteil fehlender oder falscher Angaben sehr gering.

4.4 Revisionen

4.4.1 Revisionsgrundsätze

Um frühzeitig Ergebnisse über die Bodennutzung publizieren zu können, wird Mitte Juli ein vorläufiges Ergebnis erstellt. In der Regel liegen zu diesem Zeitpunkt mindestens 90 Prozent der Meldungen vor. Die Abweichung zwischen dem vorläufigen und endgültigen Ergebnis bei der landwirtschaftlich genutzten Fläche liegt auf Bundesebene unter einem Prozent.

4.4.2 Revisionsverfahren

Siehe Kapitel 4.4.1

4.4.3 Revisionsanalysen

Revisionsanalysen sind durch einen Abgleich der vorläufigen mit den endgültigen Ergebnissen möglich.

5 Aktualität und Pünktlichkeit

5.1 Aktualität

Im Interesse einer möglichst raschen Ergebnisbereitstellung werden erste vorläufige Bundesergebnisse aus der Bodennutzungshaupterhebung bereits Anfang August des Berichtsjahres veröffentlicht. Endgültige Ergebnisse liegen Ende November des Berichtsjahres vor, in Jahren einer Agrarstrukturerhebung/Landwirtschaftszählung zumeist im Mai des Folgejahres.

5.2 Pünktlichkeit

Die Ergebnisse werden zu den im Veröffentlichungsplan genannten Terminen pünktlich zur Verfügung gestellt.

6 Vergleichbarkeit

6.1 Räumliche Vergleichbarkeit

Die räumliche Vergleichbarkeit von nationalen Ergebnissen der Bodennutzungshaupterhebung ist durch die Einbindung in das agrarstatistische System der EU gewährleistet, wobei im Rahmen der Vorgaben der Verordnung (EG) Nr. 543/2009 Unterschiede bei der in den einzelnen Mitgliedstaaten eingesetzten Methodik bestehen können (z. B. unterschiedliche Erhebungstermine und Erfassungsgrenzen).

Die Vergleichbarkeit innerhalb Deutschlands zwischen den einzelnen Bundesländern ist gegeben.

6.2 Zeitliche Vergleichbarkeit

Bodennutzungshaupterhebungen (früher auch: "Bodennutzungserhebungen") finden bereits seit Ende des 19. Jahrhunderts (mit Unterbrechungen) im jährlichen Abstand statt. Seit diesem Zeitpunkt unterliegen die Erhebungen einer stetigen Anpassung, um den jeweiligen agrarpolitischen Anforderungen gerecht zu werden bzw. den notwendigen Informationsbedarf zu gewährleisten. In den letzten Jahrzehnten standen dabei Aspekte der Kosteneinsparung und Entlastung der Auskunftspflichtigen sowie der Harmonisierung des agrarstatistischen Systems in den Mitgliedstaaten der EU im Vordergrund. Deshalb wurden seit der Landwirtschaftszählung 1999 Änderungen in der Erhebungsmethodik vorgenommen. Insbesondere die deutliche Anhebung der Erfassungsgrenzen ab 2010 schränkt die Vergleichbarkeit der Daten erheblich ein und erfordert für einen direkten Vergleich die Neuberechnung der Ergebnisse vorhergehender Bodennutzungshaupterhebungen mit den seit 2010 gültigen Erfassungsgrenzen. Eine vollständige zeitliche Vergleichbarkeit ist ab 2010 möglich.

Zudem gab es auch geänderte Informationsbedürfnisse im Rahmen der Reformen der Gemeinsamen Agrarpolitik der Europäischen Union, die zur Änderung des Merkmalkataloges durch Streichung oder Neuaufnahme von Merkmalen führten.

Zur Bodennutzung werden im Berichtsjahr zwei Ergebnisse veröffentlicht: das vorläufige Ergebnis im August und das endgültige Ergebnis im November bzw. im Folgejahr. Zwischen beiden Zeitpunkten können sich - in Abhängigkeit von der Kulturart - die Anbauflächen und die Zahl der Betriebe mehr oder weniger deutlich unterscheiden. Dies liegt häufig in der geringeren Rücklaufquote zum vorläufigen Ergebnis begründet. Bei Nutzung von Verwaltungsdaten können aber bereits zum vorläufigen Ergebnis hohe Rücklaufquoten von über 95 Prozent erreicht werden. Zudem werden nur plausibilisierte (auf Widerspruchsfreiheit der Angabe) geprüfte Betriebe im vorläufigen Ergebnis berücksichtigt. Auch wenn einige Statistische Ämter der Länder die Angaben aus den Verwaltungsdaten (InVeKoS) nutzen, können bei diesen noch Änderungen durch die Verwaltungen erfolgen, die erst zu einem späteren Zeitpunkt zugespielt werden.

7 Kohärenz

7.1 Statistikübergreifende Kohärenz

Bei einzelnen Merkmalen weichen die Ergebnisse der Bodennutzungshaupterhebung von den Ergebnissen der Flächenerhebung und der Rebflächenerhebung aufgrund methodischer Unterschiede voneinander ab.

Die der Flächenerhebung entstammende Fläche für Landwirtschaft und die aus der Bodennutzungshaupterhebung ermittelte landwirtschaftlich genutzte Fläche sind nicht identisch. Die Abweichungen resultieren aus Unterschieden beim Berichtskreis, dem Stichtag der Erhebung und der regionalen Zuordnung der ermittelten Flächen.

Bei der Flächenerhebung werden bestehende Register - die amtlichen Liegenschaftskataster der Länder - sekundärstatistisch ausgewertet. Es handelt sich um eine jährliche Vollerhebung zum Stichtag 31.12. Die Flächenerhebung differenziert flächendeckend die Bodennutzung in ganz Deutschland nach Siedlung, Verkehr, Vegetation und Gewässer, ohne dabei einen Schwerpunkt zu setzen. Dabei ist die Landwirtschaft eine Fläche für den Anbau von Feldfrüchten sowie eine Fläche, die beweidet und gemäht werden kann, einschließlich der mit besonderen Pflanzen angebauten Flächen.

Im Gegensatz dazu basiert die ebenfalls jährliche Bodennutzungshaupterhebung auf einer Befragung landwirtschaftlicher Betriebe und der Auswertung von Verwaltungsdaten aus dem integrierten Verwaltungs- und Kontrollsystem im Frühjahr. Während bei der Flächenerhebung keine Erfassungsgrenzen existieren, da im Prinzip jeder Fläche eine Nutzungsart zugewiesen wird, werden bei der Bodennutzungshaupterhebung Betriebe unterhalb der gesetzlich definierten Erfassungsgrenzen nicht in die Erhebung einbezogen. Die Bodennutzungshaupterhebung zielt in erster Linie auf die Differenzierung der landwirtschaftlich genutzten Fläche nach Hauptnutzungsarten, Kulturarten und Fruchtarten ab. Hier stehen also die sich ändernden Anbaustrukturen landwirtschaftlicher Betriebe im Mittelpunkt.

Auf regionaler Ebene kann es zu weiteren Abweichungen kommen. Die Flächenerhebung weist die Bodennutzung in der jeweils betrachteten administrativen Gebietseinheit nach dem Belegenheitsprinzip aus, wohingegen bei der Bodennutzungshaupterhebung die Flächen unabhängig von ihrer administrativen Zuordnung einem Betriebssitz zugeordnet werden. Es ist bei der Bodennutzungshaupterhebung also nicht erkennbar, ob die von einem Betrieb angegebenen Flächen in der Gemeinde mit dem Sitz des Betriebes oder einer anderen Gemeinde bewirtschaftet werden.

Ebenfalls nicht identisch sind die im Rahmen der Bodennutzungshaupterhebung und die in der Rebflächenerhebung ermittelte Rebfläche.

Im Rahmen der Bodennutzungshaupterhebung erfolgt eine Erfassung der Betriebe mit Rebflächen für Kelter- und Tafeltrauben. Allerdings beschränkt sich die Erhebung auf landwirtschaftliche Betriebe mit einer landwirtschaftlich genutzten Fläche von mindestens fünf Hektar (vor 2010: zwei Hektar) oder mit einem bestimmten Tierbestand bzw. mit einer bestimmten Fläche an Spezialkulturen (u.a. mindestens 0,5 ha Rebfläche). Eine Erhebung nach Rebsorten erfolgt in der Bodennutzungshaupterhebung nicht. Bei der Rebflächenerhebung wird im Unterschied zur Bodennutzungshaupterhebung die gesamte bestockte Rebfläche für Keltertrauben nachgewiesen. Überdies erfolgt die Erhebung der Angaben in der Bodennutzungshaupterhebung nach dem Ort des Betriebssitzes und nicht wie bei der Rebflächenerhebung nach der Belegenheit der vom Betrieb bewirtschafteten Flächen.

7.2 Statistikinterne Kohärenz

Die Merkmale der Bodennutzungshaupterhebung sind in sich kohärent.

7.3 Input für andere Statistiken

Die Ergebnisse der Bodennutzungshaupterhebung dienen u. a. zur Vorbereitung der Gemüseerhebung, Zierpflanzenenerhebung, Baumschulerhebung, Baumobstanbauerhebung, Strauchbeerenerhebung und der Rebflächenerhebung, wo einzelne Kulturarten der Bodennutzung differenzierter erfasst werden.

Zudem stellen die Ergebnisse die Grundlage für die Berechnung der vorläufigen und endgültigen Erntemengen im Rahmen der Ernte- und Betriebsberichterstattungen (EBE) sowie der Besonderen Ernte- und Qualitätsermittlung (BEE) dar.

8 Verbreitung und Kommunikation

8.1 Verbreitungswege

Pressemitteilungen

- Unter

<https://www.destatis.de/DE/Themen/Branchen-Unternehmen/Landwirtschaft-Forstwirtschaft-Fischerei/Feldfruechte-Gruenland/inhalt.html#sprq228988>

werden Pressemitteilungen zur Bodennutzungshaupterhebung (BO) veröffentlicht.

Veröffentlichungen

Unter <https://www.destatis.de/DE/Themen/Branchen-Unternehmen/Landwirtschaft-Forstwirtschaft-Fischerei/inhalt.html> können Publikationen im Bereich „Land- & Forstwirtschaft, Fischerei“ als Excel-Datei kostenfrei bezogen werden.

Online-Datenbank

Über das Datenbanksystem GENESIS-Online Datenbank (<https://www-genesis.destatis.de/genesis/online>) können unter > Themen > 4 Wirtschaftsbereiche > 41 Land- und Forstwirtschaft, Fischerei > 412 Bodennutzung und Ernte > 41271 Bodennutzungshaupterhebung ausführliche Ergebnisse der Bodennutzungshaupterhebung in unterschiedlichen Dateiformaten (.xlsx, .xml und .csv) kostenfrei bezogen werden.

oder unter:

- 411 Struktur der land- und forstwirtschaftlichen Betriebe > 41141 Landwirtschaftszählung: Haupterhebung
 - 411 Struktur der land- und forstwirtschaftlichen Betriebe > 41122 Repräsentative Agrarstrukturserhebung
- können ausführliche Ergebnisse der Anbauflächen aus der Bodennutzungshaupterhebung in unterschiedlichen Dateiformaten (.xls, .html und .csv) direkt geladen werden.

Zum Datenbanksystem GENESIS-Online gelangen Sie über nachfolgendem Link:

<https://www-genesis.destatis.de/genesis/online>

Zugang zu Mikrodaten

Es gibt derzeit keinen Zugang zu Mikrodaten außerhalb von Agrarstrukturhebungsjahren.

Sonstige Verbreitungswege

- Eigene Veröffentlichungen der Statistischen Ämter der Länder sind gegebenenfalls über die Website des jeweiligen Landesamtes zugänglich. Die entsprechenden Internet-Links sind verfügbar unter:

<https://www.statistikportal.de/de/statistische-aemter>

- Statistisches Jahrbuch über Ernährung, Landwirtschaft und Forsten der Bundesrepublik Deutschland, Hrsg. Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft

<https://www.bmel-statistik.de/archiv/statistisches-jahrbuch>

8.2 Methodenpapiere/Dokumentation der Methodik

Aktuelle Methodenpapiere sind derzeit nicht verfügbar.

8.3 Richtlinien der Verbreitung

Veröffentlichungskalender

Die Termine stehen nicht im Veröffentlichungskalender zur Verfügung.

Zugriff auf den Veröffentlichungskalender

© Statistisches Bundesamt (Destatis), 2024

Vervielfältigung und Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet.

Entfällt.

Zugangsmöglichkeiten der Nutzer/-innen

Grundsätzlich sind alle Ergebnisse allen Nutzern gleichzeitig und in gleicher Weise zugänglich.

9 Sonstige fachstatistische Hinweise

Die Erhebung aller Angaben erfolgt nach dem Ort des Betriebssitzes (Betriebssitzprinzip), nicht nach der Belegenheit der vom Betrieb selbstbewirtschafteten Flächen. Betriebssitz ist das Grundstück, auf dem sich die Wirtschaftsgebäude des Betriebes befinden. Befinden sich Wirtschaftsgebäude des Betriebes auf mehreren Grundstücken, ist der Betriebssitz das Grundstück, auf dem sich das wichtigste oder die in ihrer Gesamtheit wichtigsten Wirtschaftsgebäude befinden. Hat der Betrieb kein Wirtschaftsgebäude, so ist das Grundstück Betriebssitz, von dem aus der Betrieb geleitet wird. Dies gilt auch für Betriebe, deren Flächen teils im Inland, teils im Ausland liegen.

Bodennutzungshaupterhebung 2024 (S)

BO

Ansprechperson für Rückfragen
(freiwillige Angabe)

Name:

Vielen Dank für Ihre Mitarbeit.

Telefon oder E-Mail:

Kennnummer
(bei Rückfragen bitte angeben)

Die Bodennutzungshaupterhebung ist eine Bestandsaufnahme der Bodennutzung im Jahr 2024. Sie findet in einer repräsentativen Auswahl landwirtschaftlicher Betriebe ab einer bestimmten Mindestgröße statt.

Bitte prüfen Sie, ob Ihr Betrieb mindestens eine der folgenden Erfassungsgrenzen erreicht:

- | | | |
|---|--|-----------------------------------|
| • 5,0 ha landwirtschaftlich genutzte Fläche | • 0,5 ha Gemüse oder Erdbeeren im Freiland | • 10 Rinder |
| • 0,5 ha Hopfen | • 0,3 ha Blumen oder Zierpflanzen im Freiland | • 50 Schweine |
| • 0,5 ha Tabak | • 0,1 ha Kulturen unter hohen begehbaren Schutzabdeckungen einschließlich Gewächshäusern | • 10 Zuchtsauen |
| • 1,0 ha Dauerkulturfläche im Freiland | | • 20 Schafe |
| • 0,5 ha Obstanbaufläche | | • 20 Ziegen |
| • 0,5 ha Rebfläche | | • 1000 Haltungspätze für Geflügel |
| • 0,5 ha Baumschulfläche | | |

Wenn mindestens eine der genannten Erfassungsgrenzen auf Ihren Betrieb zutrifft, lesen Sie bitte die nachfolgenden Hinweise zum Ausfüllen des Fragebogens und beginnen anschließend mit dem Ausfüllen.

Senden Sie den Fragebogen bitte auch dann an den Absender zurück, wenn keine der angeführten Erfassungsgrenzen auf Ihren Betrieb zutrifft.

Tragen Sie bitte den Grund im Feld Bemerkungen auf Seite 2 ein.

Bitte gehen Sie beim Ausfüllen des Fragebogens wie folgt vor:

Beantworten Sie die Fragen, indem Sie ...

... die zutreffenden Antworten ankreuzen, z. B. ☒

... die erfragten Werte (Anzahl, Fläche) rechtsbündig eintragen, z. B.

... eine Klartextangabe eintragen, z. B.

Falls Sie eine Antwort korrigieren müssen, nehmen Sie die Korrektur deutlich sichtbar vor, z. B.

Erläuterungen zu einzelnen Fragen finden Sie auf der jeweils gegenüberliegenden Seite. Diese sind im Text mit einem Verweis (z. B. **II**) gekennzeichnet.

Bitte aktualisieren Sie Ihre Anschrift, falls erforderlich.

Name und Anschrift

--

Bemerkungen

Zur Vermeidung von Rückfragen unsererseits können Sie hier auf besondere Ereignisse und Umstände hinweisen, die Einfluss auf Ihre Angaben haben.

--

Landwirtschaftlich genutzte Fläche 2024

	ha	a
Letzte, uns aus Erhebungen oder Verwaltungsdaten bekannte landwirtschaftlich genutzte Fläche des Betriebes.		
Haben sich zur oben genannten landwirtschaftlich genutzten Fläche des Betriebes Veränderungen ergeben?	Ja <input type="checkbox"/> 1	Diese Seite vollständig ausfüllen.
	Nein <input type="checkbox"/> 2	Weiter mit Code 0090 auf Seite 3.

Flächenübernahme von:

Es ist immer der bisherige Bewirtschafter, nicht der Eigentümer, anzugeben.

Name, Vorname	Straße, Hausnummer	Postleitzahl, Ort	ha	a
.....
.....
.....
.....
Summe der Flächenzugänge

Flächenabgabe an:

Es ist immer der nachfolgende Bewirtschafter, nicht der Eigentümer, anzugeben.

Name, Vorname	Straße, Hausnummer	Postleitzahl, Ort	ha	a
.....
.....
.....
.....
Summe der Flächenabgänge
Landwirtschaftlich genutzte Fläche des Betriebes 2024

Nutzung von Verwaltungsdaten

Wird für diesen Betrieb im Jahr 2024 ein Gemeinsamer Sammelantrag gestellt (z.B. für Betriebsprämien zur Aktivierung der Zahlungsansprüche, Agrarumweltmaßnahmen, Erschwernisausgleich)?	Code 0090	Ja <input type="checkbox"/> ► Bitte diese Seite vollständig ausfüllen.
		Nein <input type="checkbox"/> ► Bitte weiter mit Code 0100 auf Seite 5.

Bitte Antragsnummer/-n eintragen.

Bodennutzung und pflanzliche Erzeugung 2024

In diesem Fragebogen sind alle Flächen der Bodennutzung und pflanzlichen Erzeugung 2024 einzutragen. Es sind alle Flächen des Betriebes (z. B. Ackerland, Dauergrünland) anzugeben, unabhängig davon, ob sie genutzt werden oder nicht. Dazu gehören auch stillgelegtes oder aus der landwirtschaftlichen Erzeugung genommenes Ackerland oder Dauergrünland sowie aus sozialen, wirtschaftlichen oder anderen Gründen brachliegende Flächen (z. B. Ackerrandstreifen). Ackerrandstreifen sind folgendermaßen einzustufen: Sind sie als Schonstreifen mit der gleichen Fruchtart wie auf dem Gesamtschlag eingesät, sind sie bei der jeweiligen Kultur anzugeben. Blühflächen, Blühstreifen und Schonstreifen mit an den Standort angepassten Pflanzenarten sind unter der Position „sonstige Kulturen auf dem Ackerland“ (Code 0196 auf Seite 7) zu erfassen.

Ackerrandstreifen auf stillgelegtem bzw. aus der landwirtschaftlichen Erzeugung genommenem Ackerland sind unter „Brache mit oder ohne Beihilfe-/Prämienanspruch“ (Code 0200 auf Seite 7) aufzuführen. Es ist unerheblich, ob die Flächen zugepachtet oder unentgeltlich zur Bewirtschaftung überlassen wurden (Dienstland, aufgeteilte Allmende und dergleichen Flächen). Alle Flächen sind nur einmal anzugeben, auch wenn ein Nachanbau (z. B. Gemüse nach Frühkartoffeln) erfolgt. In diesem Fall ist die Fläche der Kultur zuzuordnen, die die Fläche länger in Anspruch nimmt. Bei gleicher Nutzungsdauer ist sie der Kultur zuzurechnen, die die größere wirtschaftliche Bedeutung hat. Werden auf stillgelegtem/aus der landwirtschaftlichen Erzeugung genommenem Ackerland nachwachsende Rohstoffe (z. B. Aufforstungsflächen) angebaut, sind diese den jeweiligen Kulturen zuzuordnen.

1 Pflanzen zur Grünernte

Hier sind alle Kulturen anzugeben, die voraussichtlich in grünem Zustand als Ganzpflanze geerntet werden sollen. Die Nutzung kann sowohl für Futter- als auch Energiezwecke erfolgen (Ernte frisch, als Silage oder Heu).

2 Feldgras/Grasanbau auf dem Ackerland

Dies beinhaltet den Grasanbau auf dem Ackerland zum Abmähen oder Abweiden, der nicht länger als 5 Jahre auf derselben Fläche steht (kein Dauergrünland).

3 Andere Hackfrüchte

In diese Gruppe fallen zusätzlich Markstammkohl und Topinambur. Speisemöhren und -rüben (einschließlich Steckrüben) sind dem Gemüse (Codes 0181 bis 0183 auf Seite 7) zuzuordnen.

4 Hülsenfrüchte

Hierunter fallen alle als Körner geernteten Hülsenfrüchte. Frischerbsen, frische Bohnen und andere frisch geerntete Hülsenfrüchte zählen zum Gemüse (Codes 0181 bis 0183 auf Seite 7).

Anbau auf dem Ackerland 2024

Bewirtschaften Sie Ackerland oder betreiben Sie Gartenbau?		Code 0100	Ja <input type="checkbox"/> ► Bitte weiter mit Code 0101. Nein <input type="checkbox"/> ► Bitte weiter auf Seite 9.
--	--	-----------	--

	Code	ha	a		
Getreide zur Körnergewinnung einschließlich Saatguterzeugung	Winterweizen einschließlich Dinkel und Einkorn	0101	_____	_____	
	darunter: Dinkel	0112	_____	_____	
	Sommerweizen (ohne Durum)	0102	_____	_____	
	Hartweizen (Durum)	0103	_____	_____	
	Roggen und Wintermenggetreide	0104	_____	_____	
	Triticale	0105	_____	_____	
	Wintergerste	0106	_____	_____	
	Sommergerste	0107	_____	_____	
	Hafer	0108	_____	_____	
	Sommernenggetreide	0109	_____	_____	
	Körnermais/Mais zum Ausreifen (einschließlich Corn-Cob-Mix)	0110	_____	_____	
Anderes Getreide zur Körnergewinnung (z. B. Hirse, Sorghum, Kanariensaat, auch Nichtgetreidepflanzen wie Buchweizen, Amaranth u. Ä.)	0111	_____	_____		
Pflanzen zur Grünenernte 1	Silomais/Grünmais einschließlich Lieschkolbenschrot (LKS)	0122	_____	_____	
	Getreide zur Ganzpflanzenernte einschließlich Teigreife (Verwendung als Futter, zur Biogaserzeugung usw.)	0121	_____	_____	
	Leguminosen zur Ganzpflanzenernte (z. B. Klee, Luzerne, Mischungen ab 80 % Leguminosen)	0123	_____	_____	
	Feldgras/Grasanbau auf dem Ackerland (einschließlich Mischungen mit überwiegendem Grasanteil) 2	0124	_____	_____	
	Andere Pflanzen zur Ganzpflanzenernte (z. B. Phacelia, Sonnenblumen, weitere Mischkulturen)	0125	_____	_____	
Hackfrüchte	Kartoffeln	0140	_____	_____	
	Zuckerrüben (auch zur Ethanolherzeugung) ohne Saatguterzeugung	0145	_____	_____	
	Andere Hackfrüchte ohne Saatguterzeugung (Futter-, Runkel-, Kohlrüben, Futterkohl, -möhren) 3	0146	_____	_____	
Hülsenfrüchte 4	zur Körnergewinnung einschließlich Saatguterzeugung	Erbсен (ohne Frischerbsen)	0131	_____	_____
		Ackerbohnen	0132	_____	_____
		Süßlupinen	0133	_____	_____
		Sojabohnen	0135	_____	_____
		Andere Hülsenfrüchte und Mischkulturen zur Körnergewinnung	0134	_____	_____

1 Ölfrüchte

Die Kulturen sind unabhängig von ihrer Nutzung zur Öl-, Futter- oder Energiegewinnung anzugeben.

2 Heil-, Duft- und Gewürzpflanzen

In diese Gruppe fallen Pflanzen, die ganz oder teilweise für pharmazeutische Zwecke, zur Parfümherstellung oder für den menschlichen Verzehr bestimmt sind (z. B. Arnika, Baldrian, Johanniskraut, Salbei, Kamille, Pfefferminze, Spitzwegerich, Basilikum, Rosmarin, Zitronenmelisse, Dill, Majoran, Thymian). Speisekräuter, auch im Feldanbau oder als Topfware (Petersilie, Schnittlauch usw.), zählen mit zu dieser Gruppe.

3 Hohe begehbare Schutzabdeckungen

Zu den Anbauflächen unter hohen begehbaren Schutzabdeckungen zählen die Flächen für Kulturen, die die ganze oder den überwiegenden Teil der jeweiligen Anbauzeit in/unter festen oder beweglichen Gewächshäusern oder anderen hohen begehbaren Schutzabdeckungen (Glas, fester Kunststoff, Folie) angebaut werden. Dazu zählen Flächen unter Schutz- und Schattennetzen mit einem sehr dichten Gewebe und einem Beschattungsgrad von 80 % und mehr. Bei Flächen, die mehrmals im Jahr genutzt wurden oder im Falle von Etagenbau zählt die Grundfläche nur einmal. Wege zwischen den Beeten gehören dazu. Bei Dach- und Stehwandendeckung aus unterschiedlichen Materialien gilt die Dacheindeckung. Nicht begehbare Einrichtungen, wie tragbare Aufzuchtkästen, niedrige Tunnel usw. gehören ebenso wie Schattennetze mit einem Schattenwert von unter 80 %, Hagelschutznetze, vorübergehende Regenschutzsysteme und Insektennetze nicht zu den hohen begehbaren Schutzabdeckungen; diese sind zu Kulturen im Freiland zu zählen.

4 Gemüse und Erdbeeren

Hier sind Flächen des Erwerbsgemüseanbaus nachzuweisen (keine Haus- und Nutzgärten). Speisekräuter im Feldanbau oder als Topfware (Petersilie, Schnittlauch usw.) sind unter „Heil-, Duft- und Gewürzpflanzen“ (Code 0173 auf Seite 7) aufzuführen. Bei Freilandflächen sind Frühbeete einzubeziehen. Flächen unter Schutz- und Schattennetzen zählen nicht zu den Anlagen unter hohen begehbaren Schutzabdeckungen, sondern zu den Freilandflächen.

5 Blumen und Zierpflanzen

Für Blumen und Zierpflanzen sind Flächen des Erwerbsgartenbaus einschließlich Stauden und Jungpflanzen für den Eigenbedarf (keine Haus- und Nutzgärten) nachzuweisen. Bei Freilandflächen sind Frühbeete einzubeziehen. Flächen unter Schutz- und Schattennetzen zählen nicht zu den Anlagen unter hohen begehbaren Schutzabdeckungen, sondern zu den Freilandflächen.

6 Gartenbausämereien und Jungpflanzenerzeugung zum Verkauf

Gezielte Erzeugung von Saat- und Pflanzgut einschließlich Jungpflanzenerzeugung im Gartenbau ausschließlich zum Verkauf.

Jungpflanzen für den Eigenbedarf (Erzeugung von Saatgut und Setzlingen, z. B. junge Gemüsepflanzen wie Kohl- oder Kopfsalatsetzlinge) sind unter den Codes 0181 bis 0185 auf Seite 7 anzugeben.

7 Sonstige Kulturen auf dem Ackerland

Blühflächen, Blühstreifen und Schonstreifen mit an den Standort angepassten Pflanzenarten sind unter dieser Position anzugeben.

8 Brache mit oder ohne Beihilfe-/Prämienanspruch

Jegliche Formen der Stilllegungsflächen, ungeachtet dessen, ob ein Anspruch auf Beihilfe, z. B. durch die Erhaltung der Flächen in einem guten landwirtschaftlichen und ökologischen Zustand, besteht oder nicht. Blühflächen und Blühstreifen auf stillgelegtem bzw. aus der landwirtschaftlichen Erzeugung genommenem Ackerland sind unter dieser Position anzugeben.

				Code	ha	a
Ölfrüchte 1	zur Körner- gewinnung einschließlich Saatguterzeugung	Winterraps		0161	_____	____
		Sommerraps, Winter- und Sommerrüben		0162	_____	____
		Sonnenblumen		0163	_____	____
		Öllein (Leinsamen)		0164	_____	____
		Andere Ölfrüchte zur Körnergewinnung (z. B. Senf, Mohn, Ölrettich)		0165	_____	____
Weitere Handelsgewächse	Hopfen		0171	_____	____	
	Tabak		0172	_____	____	
	Heil-, Duft- und Gewürzpflanzen (einschließlich Speisekräuter) im Freiland und unter hohen begehbaren Schutzabdeckungen einschließlich Gewächshäusern 2 3		0173	_____	____	
	Hanf		0174	_____	____	
	Andere Pflanzen zur Fasergewinnung (z. B. Flachs, Kenaf)		0175	_____	____	
	Ausschließlich zur Energieerzeugung genutzte Handelsgewächse (z. B. Miscanthus und Rohrglanzgras)		0176	_____	____	
	Alle anderen Handelsgewächse (z. B. Zichorie, Rollrasen)		0177	_____	____	
Gartenbauerzeugnisse	Gemüse und Erdbeeren (einschließlich Spargel, ohne Pilze) 4	im Freiland	im Wechsel mit landwirtschaftlichen Kulturen	0181	_____	____
			im Wechsel mit anderen Gartengewächsen	0182	_____	____
		unter hohen begehbaren Schutzabdeckungen einschließlich Gewächshäusern 3		0183	_____	____
	Blumen und Zierpflanzen (ohne Baum- schulen) 5	im Freiland	0184	_____	____	
			unter hohen begehbaren Schutzabdeckungen einschließlich Gewächshäusern 3	0185	_____	____
	Gartenbausämereien und Jungpflanzenerzeugung zum Verkauf im Freiland und unter hohen begehbaren Schutzabdeckungen einschließlich Gewächshäusern 3 6			0186	_____	____
Saat- und Pflanzguterzeugung für Gräser, Hackfrüchte (ohne Kartoffeln), Handelsgewächse (ohne Ölfrüchte)				0195	_____	____
Sonstige Kulturen auf dem Ackerland 7 Bitte benennen Sie die Kulturen.				0196	_____	____
Brache mit oder ohne Beihilfe-/Prämienanspruch 8				0200	_____	____
Ackerland insgesamt Addieren Sie die Werte von Code 0101 auf Seite 5 bis Code 0200 auf dieser Seite.				0210	_____	____

1 Hohe begehbare Schutzabdeckungen

Zu den Anbauflächen unter hohen begehbaren Schutzabdeckungen zählen die Flächen für Kulturen, die die ganze oder den überwiegenden Teil der jeweiligen Anbauzeit in/unter festen oder beweglichen Gewächshäusern oder anderen hohen begehbaren Schutzabdeckungen (Glas, fester Kunststoff, Folie) angebaut werden. Dazu zählen Flächen unter Schutz- und Schattennetzen mit einem sehr dichten Gewebe und einem Beschattungsgrad von 80 % und mehr. Bei Flächen, die mehrmals im Jahr genutzt wurden oder im Falle von Etagenanbau zählt die Grundfläche nur einmal. Wege zwischen den Beeten gehören dazu. Bei Dach- und Stehwandeindeckung aus unterschiedlichen Materialien gilt die Dacheindeckung. Nicht begehbare Einrichtungen, wie tragbare Aufzuchtkästen, niedrige Tunnel usw. gehören ebenso wie Schattennetze mit einem Schattenwert von unter 80 %, Hagelschutznetze, vorübergehende Regenschutzsysteme und Insektennetze nicht zu den hohen begehbaren Schutzabdeckungen; diese sind zu Kulturen im Freiland zu zählen.

2 Baumschulen

Flächen mit jungen verholzenden Pflanzen (Holzpflanzen), die zum Auspflanzen bestimmt sind. Hierzu gehören Flächen mit Rebschulen und Rebschnittgärten für Unterlagen, Obstgehölze, Ziergehölze, Forstpflanzen (ohne die forstlichen Pflanzgärten innerhalb des Waldes für den Eigenbedarf des Betriebes) sowie Bäume und Sträucher für die Bepflanzung von Gärten, Parks, Straßen und Böschungen, z.B. Heckenpflanzen, Rosen und sonstige Ziersträucher, Zierkoniferen, jeweils einschließlich Unterlagen, Jungpflanzen und Containerpflanzen.

3 Ertragsarmes Dauergrünland

Hierzu gehören Flächen mit geringer Bodenqualität, welche normalerweise auch nicht durch Düngung, Neueinsaat oder andere Maßnahmen verbessert werden. Naturschutzflächen sind hier ebenfalls aufzuführen. Hutungen sind oft verunkrautete, unregelmäßig beweidete Weide- und Wiesenflächen ohne Wachstumsförderung. Sie können auch in lichten Wäldern liegen (Hutewald). Zum ertragsarmen Dauergrünland rechnen auch Grünlandflächen mit Obstbäumen, Streuwiesen sofern das Obst nur die Nebennutzung, die Gras- oder Heugewinnung aber die Hauptnutzung darstellt.

4 Aus der Erzeugung genommenes Dauergrünland mit Beihilfe-/Prämienanspruch

Zum aus der Erzeugung genommenen Dauergrünland gehören die Grünlandflächen, die nach der 2015 in Kraft getretenen Basisprämienregelung vorübergehend aus der landwirtschaftlichen Erzeugung genommen und in einem guten landwirtschaftlichen und ökologischen Zustand gehalten werden und für die ein Beihilfe-/Prämienanspruch besteht.

		Code	ha	a
Dauerkulturen	Baumobstanlagen für Kernobst im Freiland und unter hohen begehbaren Schutzabdeckungen einschließlich Gewächshäusern 1	0257	_____	_____
	Baumobstanlagen für Steinobst im Freiland und unter hohen begehbaren Schutzabdeckungen einschließlich Gewächshäusern 1	0258	_____	_____
	Beerenobstanlagen (ohne Erdbeeren) im Freiland und unter hohen begehbaren Schutzabdeckungen einschließlich Gewächshäusern 1	0259	_____	_____
	Nüsse (Walnüsse, Haselnüsse, Esskastanien/Maronen)	0213	_____	_____
	Rebflächen für Keltertrauben	0215	_____	_____
	Rebflächen für Tafeltrauben	0216	_____	_____
	Baumschulen (ohne forstliche Pflanzgärten für den Eigenbedarf) im Freiland und unter hohen begehbaren Schutzabdeckungen einschließlich Gewächshäusern 1 2	0260	_____	_____
	Weihnachtsbaumkulturen (außerhalb des Waldes)	0218	_____	_____
	Andere Dauerkulturen (z. B. Korbweidenanlagen)	0219	_____	_____
Dauergrünland	Wiesen (hauptsächlich Schnittnutzung)	0231	_____	_____
	Weiden (einschließlich Mähweiden und Almen)	0232	_____	_____
	Ertragsarmes Dauergrünland (z. B. Hutungen, Heiden, Streuwiesen) 3	0233	_____	_____
	Aus der Erzeugung genommenes Dauergrünland mit Beihilfe-/Prämienanspruch 4	0234	_____	_____
Landwirtschaftlich genutzte Fläche				
<i>Addieren Sie die Werte von Code 0210 auf Seite 7 bis Code 0234, 0257 bis 0260 auf dieser Seite.</i>		0240	_____	_____

1 Dauerhaft aus der landwirtschaftlichen Produktion genommene Flächen ohne Prämienanspruch

Hierzu gehören alle nicht mehr landwirtschaftlich genutzten Flächen, die ohne Prämienanspruch dauerhaft aus der Produktion genommen wurden. Stilllegungen bzw. Brachflächen, die vorübergehend nicht bewirtschaftet werden, sonst aber der Fruchtfolge unterliegen oder in einem landwirtschaftlich und ökologisch guten Zustand erhalten werden (mit und ohne Beihilfe- oder Prämienanspruch) sind unter Code 0200 auf Seite 7 anzugeben.

2 Waldflächen

Zur Waldfläche gehören auch Wege unter 5 m Breite, Blößen (Kahlflächen, die wieder aufgeforstet werden), gering bestockte (Nichtwirtschaftswald) und unbestockte Flächen (z.B. Holzlagerplätze). Aufforstungsflächen im Rahmen mehrjähriger Flächenstilllegungen sind ebenfalls hier anzugeben. Zudem sind forstliche Pflanzgärten für den Eigenbedarf des Betriebes einzubeziehen.

3 Andere Flächen

Zu den anderen Flächen zählen so genannte größere Landschaftselemente (z. B. Hecken, Knicks, Baumreihen, Feldgehölze, Tümpel oder Sölle) an oder auf landwirtschaftlich genutzter Fläche sowie sonstige Flächen, z. B. Wege, Gewässer, Öd- und Unland, unkultivierte Moorflächen, Campingplätze, Park- und Grünanlagen, Ziergärten.

Sonstige Flächen und selbstbewirtschaftete Gesamtfläche 2024

		Code	ha	a
Sonstige Flächen	Dauerhaft aus der landwirtschaftlichen Produktion genommene Flächen ohne Prämienanspruch	1 0241	_____	____
	Waldflächen	2 0242	_____	____
	Kurzumtriebsplantagen (z. B. Pappeln, Weiden, Robinien zur Energie- oder Zellstoffgewinnung)	0243	_____	____
	Gebäude- und Hofflächen	0248	_____	____
	Andere Flächen (z. B. Landschaftselemente, Gewässer, Wege, Öd- und Unland)	3 0249	_____	____
Selbstbewirtschaftete Gesamtfläche				
Addieren Sie die Werte von Code 0240 auf Seite 9 bis Code 0249 auf dieser Seite.		0250	_____	____

Bodennutzungshaupterhebung 2024

BO

Unterrichtung nach § 17 Bundesstatistikgesetz (BStatG)¹ und nach der Datenschutz-Grundverordnung (EU) 2016/679 (DS-GVO)²

Zweck, Art und Umfang der Erhebung

Die Bodennutzungshaupterhebung 2024 wird im Zeitraum Januar bis Mai 2024 im Rahmen einer Stichprobe von höchstens 80 000 Betrieben durchgeführt. Ziel der Erhebung ist die Gewinnung aktueller, wirklichkeitsgetreuer statistischer Informationen über die Nutzung der Gesamtfächen nach Hauptnutzungs- und Kulturarten und des Anbaus auf dem Ackerland nach Nutzungszweck, Kultur- und Pflanzenarten. Diese Erhebung ist Grundlage für die Berechnung und Vorausschätzung von Erntemengen. Die Ergebnisse bieten darüber hinaus für Regierung, Verwaltung, Berufsstand, Wirtschaft und Wissenschaft auf nationaler und supranationaler Ebene die notwendigen statistischen Grundlagen für ihre Entscheidungen und Maßnahmen.

Mit den Ergebnissen werden zugleich die statistischen Anforderungen der Europäischen Union zur pflanzlichen Erzeugung abgedeckt.

Rechtsgrundlagen, Auskunftspflicht

Rechtsgrundlage ist das Agrarstatistikgesetz (AgrStatG) und das Gesetz zur Gleichstellung stillgelegter und landwirtschaftlich genutzter Flächen in Verbindung mit dem BStatG.

Erhoben werden die Angaben zu § 8 Absatz 1 AgrStatG.

Die Auskunftspflicht ergibt sich aus § 93 Absatz 1 Satz 1 AgrStatG in Verbindung mit § 15 BStatG. Nach § 93 Absatz 2 Nummer 1 AgrStatG sind die Inhaber/Inhaberinnen oder Leiter/Leiterinnen von landwirtschaftlichen Betrieben auskunftspflichtig.

Nach § 11a Absatz 2 BStatG sind alle Betriebe verpflichtet, ihre Meldungen auf elektronischem Weg an die statistischen Ämter zu übermitteln. Hierzu sind die von den statistischen Ämtern zur Verfügung gestellten Online-Verfahren zu nutzen. Im begründeten Einzelfall kann eine zeitlich befristete Ausnahme von der Online-Meldung vereinbart werden. Dies ist auf formlosen Antrag möglich. Die Pflicht, die erforderlichen Auskünfte zu erteilen, bleibt jedoch weiterhin bestehen.

Erteilen Auskunftspflichtige keine, keine vollständige, keine richtige oder nicht rechtzeitig Auskunft, können sie zur Erteilung der Auskunft mit einem Zwangsgeld nach den Verwaltungsvollstreckungsgesetzen der Länder angehalten werden.

Nach § 23 BStatG handelt darüber hinaus ordnungswidrig, wer

- vorsätzlich oder fahrlässig entgegen § 15 Absatz 1 Satz 2, Absatz 2 und 5 Satz 1 BStatG eine Auskunft nicht, nicht rechtzeitig, nicht vollständig oder nicht wahrheitsgemäß erteilt,
- entgegen § 15 Absatz 3 BStatG eine Antwort nicht in der vorgeschriebenen Form erteilt oder
- entgegen § 11a Absatz 2 Satz 1 BStatG ein dort genanntes Verfahren nicht nutzt.

Die Ordnungswidrigkeit kann mit einer Geldbuße bis zu fünftausend Euro geahndet werden.

Nach § 15 Absatz 7 BStatG haben Widerspruch und Anfechtungsklage gegen die Aufforderung zur Auskunftserteilung keine aufschiebende Wirkung.

¹ Den Wortlaut der nationalen Rechtsvorschriften in der jeweils geltenden Fassung finden Sie unter <https://www.gesetze-im-internet.de/>.

² Die Rechtsakte der EU in der jeweils geltenden Fassung und in deutscher Sprache finden Sie auf der Internetseite des Amtes für Veröffentlichungen der Europäischen Union unter <https://eur-lex.europa.eu/>.

Verantwortlicher

Verantwortlich für die Verarbeitung Ihrer Daten ist das für Ihr Bundesland zuständige statistische Amt. Die Kontaktdaten finden Sie unter <https://www.statistikportal.de/de/statistische-aemter>.

Geheimhaltung

Die erhobenen Einzelangaben werden nach § 16 BStatG grundsätzlich geheim gehalten. Nur in ausdrücklich gesetzlich geregelten Ausnahmefällen dürfen Einzelangaben übermittelt werden.

Eine solche Übermittlung von Einzelangaben ist insbesondere zulässig an:

- öffentliche Stellen und Institutionen innerhalb des Statistischen Verbunds, die mit der Durchführung einer Bundes- oder europäischen Statistik betraut sind (z. B. die Statistischen Ämter der Länder, das Statistische Amt der Europäischen Union [Eurostat]),
- Dienstleister, zu denen ein Auftragsverhältnis besteht (ITZBund als IT-Dienstleister des Statistischen Bundesamtes, Rechenzentren der Länder). Eine Liste der regelmäßig beauftragten IT-Dienstleister finden Sie hier: <https://www.statistikportal.de/de/statistische-aemter>

Nach § 98 Absatz 1 AgrStatG in Verbindung mit § 16 Absatz 4 BStatG dürfen an die zuständigen obersten Bundes- und Landesbehörden für die Verwendung gegenüber den gesetzgebenden Körperschaften und für Zwecke der Planung, jedoch nicht für die Regelung von Einzelfällen, vom Statistischen Bundesamt und den statistischen Ämtern der Länder Tabellen mit statistischen Ergebnissen übermittelt werden, auch soweit Tabellenfelder nur einen einzigen Fall ausweisen.

Nach § 16 Absatz 6 BStatG ist es zulässig, den Hochschulen oder sonstigen Einrichtungen mit der Aufgabe unabhängiger wissenschaftlicher Forschung für die Durchführung wissenschaftlicher Vorhaben

1. Einzelangaben zu übermitteln, wenn die Einzelangaben so anonymisiert sind, dass sie nur mit einem unverhältnismäßig großen Aufwand an Zeit, Kosten und Arbeitskraft den Befragten oder Betroffenen zugeordnet werden können (faktisch anonymisierte Einzelangaben),
2. innerhalb speziell abgesicherter Bereiche des Statistischen Bundesamtes und der statistischen Ämter der Länder Zugang zu Einzelangaben ohne Name und Anschrift (formal anonymisierte Einzelangaben) zu gewähren, wenn wirksame Vorkehrungen zur Wahrung der Geheimhaltung getroffen werden.

Die Pflicht zur Geheimhaltung besteht auch für Personen, die Einzelangaben erhalten.

Hilfsmerkmale, Löschung

Die Hilfsmerkmale

- Name (gegebenenfalls Firma, Instituts- oder Behördenname) und Anschrift des Betriebes,
- Name und Rufnummer oder Adresse für elektronische Post der für Rückfragen zur Verfügung stehenden Person,
- Identifikationskennziffern im Rahmen der Verwendung von Verwaltungsdaten nach § 93 Absatz 5 AgrStatG und
- Vor- und Familiennamen sowie Anschriften der bisherigen Bewirtschafter von seit dem Vorjahr erhaltenen Flächen sowie der neuen Bewirtschafter von im gleichen Zeitraum abgegebenen Flächen oder der jeweiligen Eigentümer und die Größe und Belegenheit dieser Fläche

dienen lediglich der technischen Durchführung der Erhebung. In den Datensätzen mit den Angaben zu den Erhebungsmerkmalen werden diese Hilfsmerkmale nach Abschluss der Überprüfung der Erhebungs- und Hilfsmerkmale auf ihre Schlüssigkeit und Vollständigkeit gelöscht. Angaben zu den Erhebungsmerkmalen werden solange verarbeitet und gespeichert, wie dies für die Erfüllung der gesetzlichen Verpflichtungen erforderlich ist.

Betriebsregister, Kennnummer, Löschung

Zur Vorbereitung, Durchführung und Aufbereitung der Agrarstatistiken führen die statistischen Ämter der Länder nach § 97 Absatz 2 AgrStatG landwirtschaftliche Betriebsregister, in die folgende Hilfs- und Erhebungsmerkmale aufgenommen werden

- die Kennnummer der Betriebe,

- die Namen und Anschriften der Inhaber/Inhaberinnen oder Leiter/Leiterinnen der Betriebe,
- die Namen, die Rufnummern und die Adressen für elektronische Post der Personen, die für Rückfragen zur Verfügung stehen,
- die Anschrift des Betriebssitzes und die Bezeichnungen für regionale Zuordnungen sowie die Lagekoordinaten des Betriebssitzes,
- die Art des Betriebes,
- die Rechtsstellung des/der Betriebsinhabers/Betriebsinhaberin,
- die Größe der Flächen, die zur Bestimmung des Berichtskreises und der Schichtzugehörigkeit in der Stichprobe notwendig sind,
- die Beteiligung an agrarstatistischen Erhebungen,
- der Tag der Aufnahme in das Betriebsregister,
- die Identifikationskennziffern im Rahmen der Verwendung von Verwaltungsdaten nach § 93 Absatz 5 AgrStatG und
- die Art der Bewirtschaftung.

Nach § 97 Absatz 3 AgrStatG wird für jede Erhebungseinheit eine systemfreie und länderspezifische Kennnummer vergeben. Sie dient der Unterscheidung der in die Erhebung einbezogenen landwirtschaftlichen Betriebe.

Nach § 97 Absatz 4 AgrStatG werden die im Betriebsregister gespeicherten Merkmale gelöscht, wenn sie für die Vorbereitung, Durchführung und Aufbereitung der Agrarstatistiken nicht mehr benötigt werden. Bei Betrieben, die über einen Zeitraum von sieben Jahren nicht mehr zu Erhebungen herangezogen wurden, werden sie spätestens nach Ablauf von sieben Jahren gelöscht. Eine Löschung der Kennnummer im Einzeldatensatz erfolgt nicht.

Rechte der Betroffenen, Kontaktdaten der/des Datenschutzbeauftragten, Recht auf Beschwerde

Die Auskunftgebenden, deren personenbezogene Angaben verarbeitet werden, können

- eine Auskunft nach Artikel 15 DS-GVO,
- die Berichtigung nach Artikel 16 DS-GVO,
- die Löschung nach Artikel 17 DS-GVO sowie
- die Einschränkung der Verarbeitung nach Artikel 18 DS-GVO

der jeweils sie betreffenden personenbezogenen Angaben beantragen oder der Verarbeitung ihrer personenbezogenen Angaben nach Artikel 21 DS-GVO widersprechen.

Die Betroffenenrechte können gegenüber jedem zuständigen Verantwortlichen geltend gemacht werden.

Sollte von den oben genannten Rechten Gebrauch gemacht werden, prüft die zuständige öffentliche Stelle, ob die gesetzlichen Voraussetzungen hierfür erfüllt sind. Die antragstellende Person wird gegebenenfalls aufgefordert, ihre Identität nachzuweisen, bevor weitere Maßnahmen ergriffen werden.

Fragen und Beschwerden über die Einhaltung datenschutzrechtlicher Bestimmungen können jederzeit an die behördliche Datenschutzbeauftragte oder den behördlichen Datenschutzbeauftragten des verantwortlichen statistischen Amtes oder an die jeweils zuständige Datenschutzaufsichtsbehörde gerichtet werden (Artikel 77 DS-GVO). Deren Kontaktdaten finden Sie unter

<https://www.statistikportal.de/de/datenschutz>.